

Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Frauen im Freistaat Sachsen

(Ergebnisse des Mikrozensus)

Mai 2003

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsident/Sekretariat -1900

Auskunft -1913, -1914

Bibliothek -4352

Vertrieb -4316

Telefax -1999

Telefax -1921

Telefax -1598

Internet www.statistik.sachsen.de

E-Mail info@statistik.sachsen.de

Informationsbüro Dresden

Rampische Str. 4
01067 Dresden

Telefon 0351 483-3180

Telefax -3184

E-Mail IPunkt@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, Juni 2004

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Ausgewählte Ergebnisse	6
Tabellen	
1. Weibliche Bevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand	8
2. Weibliche Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben	8
3. Erwerbstätige Frauen nach Gemeindegrößenklassen	9
4. Erwerbstätige Frauen nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	9
5. Erwerbstätige Frauen nach Wirtschaftsbereichen, Vollzeit- bzw. Teilzeitbeschäftigung	10
6. Erwerbstätige Frauen nach Berufsbereichen und ausgewählten Berufsgruppen	11
7. Erwerbslose Frauen nach Dauer der Arbeitsuche	12
8. Weibliche Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt	12
9. Weibliche Bevölkerung nach monatlichem Nettoeinkommen	12
10. Weibliche Bevölkerung nach Art des höchsten allgemein bildenden Schulabschlusses und höchsten berufsbildenden oder Hochschulabschlusses	13
11. Frauen nach Art des Krankenversicherungsschutzes	14
12. Frauen nach ihrer Mitgliedschaft in Krankenkassen	14
13. Frauen nach Familienstand und Zahl der ledigen Kinder	15
14. Frauen mit Kindern nach Altersgruppen und Zahl der ledigen Kinder sowie nach Familienstand	15
15. Frauen nach Altersgruppen, Zahl der ledigen Kinder und Familienstand	16
16. Frauen nach Gemeindegrößenklassen, Zahl und Altersgruppen der ledigen Kinder	17
17. Frauen nach monatlichem Nettoeinkommen, Zahl der ledigen Kinder und Familienstand	18
18. Erwerbstätige Frauen nach Altersgruppen, Zahl der ledigen Kinder und Familienstand	19
19. Nichterwerbstätige Frauen nach Altersgruppen, Zahl der ledigen Kinder und Familienstand	20
20. Erwerbstätige Frauen nach Altersgruppen, mit und ohne Kinder, nach Familienstand sowie nach Stellung im Beruf	21
21. Erwerbstätige Frauen nach normalerweise geleisteter Wochenarbeitszeit, Zahl der ledigen Kinder und Familienstand	22
22. Erwerbstätige Frauen nach tatsächlich geleisteter Wochenarbeitszeit, Zahl der ledigen Kinder und Familienstand	22
23. Erwerbstätige Frauen nach monatlichem Nettoeinkommen, Zahl der ledigen Kinder und Familienstand	23
Abbildungen	
Abb. 1 Bevölkerung in Sachsen im April 1991 und Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht	24
Abb. 2 Teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige in Sachsen im Mai 2003 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht	24
Abb. 3 Bevölkerung in Sachsen im Mai 2003 nach überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht	25
Abb. 4 Bevölkerung in Sachsen im Mai 2003 nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht	25
Abb. 5 Frauen in Sachsen im April 1991 und Mai 2003 nach Zahl der ledigen Kinder und Familienstand	26
Abb. 6 Frauen in Sachsen im Mai 2003 nach Altersgruppen, Zahl der ledigen Kinder und Familienstand	27
Abb. 7 Frauen in Sachsen im April 1991 und Mai 2003 nach Gemeindegrößenklassen und Zahl der ledigen Kinder	28
Abb. 8 Frauen in Sachsen im Mai 2003 nach monatlichem Nettoeinkommen	28

Anhang

Interviewvordruck Mikrozensus und Arbeitskräftestichprobe der EU 2003 sowie Liste für Antwortmöglichkeiten bei ausgewählten Fragen

Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht enthält eine Auswahl von Ergebnissen des Mikrozensus 2003 zur Situation der Frauen im Freistaat Sachsen.

Der Mikrozensus ist eine laufende Repräsentativstatistik über Bevölkerung und Arbeitsmarkt, die in der Bundesrepublik Deutschland bereits seit 1957 durchgeführt wird. Gemeinsam mit dem Mikrozensus werden die Merkmale der Arbeitskräftestichprobe der EU erhoben. Zwischen den Volkszählungen ist der Mikrozensus eine amtliche Statistik, die im Zusammenhang und in tiefer fachlicher Gliederung Angaben über die Bevölkerung, ihre Struktur, ihre wirtschaftliche und soziale Lage sowie ihre Erwerbsbeteiligung bereitstellt. Darüber hinaus ermöglicht der Mikrozensus aufgrund seiner Anlage als Haushaltsbefragung die Gewinnung statistischer Daten über die wirtschaftliche und soziale Situation von Haushalten und Familien. In Sachsen und den anderen neuen Bundesländern wird der Mikrozensus seit 1991 durchgeführt.

Rechtsgrundlage für die Erhebung ist das Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensusgesetz) vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34), in der jeweils geltenden Fassung, in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft (ABl. EG Nr. L 77 S. 3) und in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462 und 565), in der jeweils geltenden Fassung.

Erläuterungen

Beim Mikrozensus handelt es sich um eine Flächenstichprobe, die ein Prozent aller Haushalte erfasst. Die Auswahl der Haushalte erfolgt mittels eines komplizierten mathematisch-statistischen Zufallsverfahrens (geschichtete Klumpenauswahl). Jährlich wird ein Viertel der zu befragenden Haushalte ausgetauscht, um deren Belastungen auf maximal vier Jahre zu beschränken und dennoch Aussagen im Zeitvergleich zu ermöglichen. In Sachsen gelangen so jährlich rund 20 000 Haushalte in die Auswahl. Diese werden durch vom Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen geschulte Erhebungsbeauftragte befragt oder erteilen anhand eines Erhebungsbogens schriftlich Auskunft.

Das **Grundprogramm** des Mikrozensus, welches jährlich erhoben wird und überwiegend mit Auskunftspflicht belegt ist, enthält Fragen zu folgenden Tatbeständen:

- Merkmale der Person, Familien- und Haushaltszusammenhang, Staatsangehörigkeit, Haupt- und Nebenwohnung;
- Angaben zur gesetzlichen Rentenversicherung;
- Quellen des Lebensunterhaltes und Höhe des Nettoeinkommens;
- allgemeine und berufliche Ausbildung, Besuch von Kindergarten, Schule, Hochschule;
- Erwerbstätigkeit, Erwerbslosigkeit, Arbeitsuche und Nichterwerbspersonen.

Mit dem **Ergänzungsprogramm** werden von der Hälfte der Haushalte Angaben zur

- beruflichen und allgemeinen Aus- und Fortbildung,
- früheren Erwerbstätigkeit,
- Situation ein Jahr vor der Erhebung erhoben.

Im **Zusatzprogramm** werden im Abstand von vier Jahren und mit unterschiedlichen Auswahlätzen Fragen zu wechselnden Themenbereichen gestellt. Im Jahr 2003 wurden in diesem Programm Angaben

- zur Kranken- und Pflegeversicherung mit einem Auswahlatz von einem Prozent mit Auskunftspflicht und
- zu Pflegebedürftigkeit und Leistung aus einer Pflegeversicherung sowie zur Gesundheit mit einem Auswahlatz von 0,5 Prozent auf freiwilliger Basis erfragt.

Bei den Ergebnissen muss berücksichtigt werden, dass die Daten sich auf die **Berichtswoche** vom 5. bis 11. Mai 2003 bzw. auf den **Stichtag** 7. Mai 2003 beziehen.

Mit dem Ziel, die bei Stichproben unvermeidlichen zufallsbedingten sowie nicht zufällige systematische Fehler auszugleichen, wird nach Vorliegen der Befragungsergebnisse ein zweistufiges Verfahren angewandt, und zwar erfolgt zunächst ein Ausgleich der bekannten Befragungsausfälle (Kompensation) und schließlich eine schichtweise Anpassung der Stichprobenwerte an die Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung (Hochrechnung). Der stichprobenbedingte Zufallsfehler ist u. a. vom Auswahlatz und von der Streuung der Merkmale in der Grundgesamtheit abhängig. In der Ein-Prozent-Stichprobe des Mikrozensus geht dieser sogenannte Standardfehler bei weniger als 50 erfassten Fällen über 15 Prozent hinaus, nach der Hochrechnung entspricht das Werten unter 5 000. Aufgrund der eingeschränkten Aussagefähigkeiten werden solche Ergebnisse mit dem Zeichen " / " blockiert. Zu beachten ist ebenfalls, dass durch Rundungsdifferenzen die Summen der Einzelwerte vom ausgewiesenen "Insgesamt" abweichen können. Bei

Vergleichen mit anderen Statistiken sind diese Besonderheiten neben der Tatsache, dass der Mikrozensus auf dem Berichtswochenkonzept basiert, zu berücksichtigen.

In weiteren Berichten werden Ergebnisse des Mikrozensus von 2003 u. a. zu Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Haushalten, Familien, nichtehelichen Lebensgemeinschaften sowie zu den Erwerbstätigen nach Berufsbereichen vorgestellt. Ausgewählte Befragungsergebnisse der drei Großstädte Chemnitz, Dresden und Leipzig sowie der Kreise des Freistaates Sachsen werden ebenfalls in Berichtsform veröffentlicht.

Bevölkerungskonzepte

Bei der Auswertung der Ergebnisse der Mikrozensusbefragungen wird, je nach Fragestellung, von verschiedenen Bevölkerungskonzepten ausgegangen.

Für Aussagen zur Bevölkerung und ihrer Struktur wird die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zugrunde gelegt. Demgegenüber nutzt die Statistik zu Haushalten und Familien Konzepte, die auf der Bevölkerung in den privaten Haushalten bzw. der Bevölkerung am Familienwohnsitz beruhen. Das nachfolgende vereinfachte Schema macht den Unterschied dieser drei Bevölkerungskonzepte anschaulich.

Wohnberechtigte Bevölkerung			
am Ort der Nebenwohnung	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung = erwerbsstatistisches Bevölkerungskonzept		
Bevölkerung in Privathaushalten = haushaltsbezogenes Bevölkerungskonzept			Bevölkerung in Gemein- schafts- unterkünften
	Bevölkerung am Familienwohnsitz = familienbezogenes Bevölkerungskonzept		

Während bei Ergebnissen zur Bevölkerung allgemein nur die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, aber einschließlich der Bewohner von Gemeinschaftsunterkünften bzw. Anstaltseinrichtungen berücksichtigt wird, werden letztere in den Statistiken der privaten Haushalte und Familien nicht einbezogen. Familienstatistische Aussagen beruhen auf der Bevölkerung am Hauptwohnsitz der Familie. Die Datenbasis des Mikrozensus für Aussagen zu den Haushalten wird sowohl von der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung als auch am Ort der Nebenwohnung gebildet, jedoch ohne Berücksichtigung der in Gemeinschaftsunterkünften bzw. Anstalten lebenden Bevölkerung.

Im ersten Teil (Tabellen 1 bis 12) des vorliegenden Berichtes wird von der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ausgegangen. Diese Tabellen enthalten neben den absoluten Angaben auch die Anteile der weiblichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung mit dem jeweiligen Merkmal.

Der zweite Teil (ab Tabelle 13), in dem die familiären Beziehungen der Frauen mehr im Mittelpunkt stehen, hat die Bevölkerung am Familienwohnsitz zur Grundlage. Darin werden ausschließlich Frauen im Alter ab 15 Jahre berücksichtigt.

Definitionen

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Die Bevölkerung bilden alle Personen, die mit Hauptwohnung in Sachsen gemeldet sind. Darin eingeschlossen sind auch außerhalb Sachsens dienende Soldaten im Grundwehrdienst bzw. Zivildienstleistende sowie Ausländer. Nicht einbezogen sind Angehörige ausländischer diplomatischer Vertretungen oder Stationierungstreitkräfte und deren Familienangehörige.

Bevölkerung am Familienwohnsitz

Die Bevölkerung am Familienwohnsitz bzw. in Familien wird von der Bevölkerung in den Haushalten abgeleitet. Sie ist zahlenmäßig geringer, weil nur Familien bildende Personen berücksichtigt und diese nur am Ort der Hauptwohnung erfasst werden. Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften bleiben unberücksichtigt.

Familie

Als (Kern-) Familie gelten Ehepaare bzw. allein stehende Väter und Mütter, die mit ihren ledigen Kindern (evtl. ledigen Enkeln) zusammenleben sowie Ehepaare ohne im Haushalt lebende ledige Kinder. Verwitwete, geschiedene oder verheiratet getrennt lebende Personen ohne Kinder gehen im Sinne von Rest-Familien ebenfalls in die Summenbildung der Familien ein.

Ledige Kinder

Zu den Kindern zählen, unabhängig vom Alter, alle unverheirateten leiblichen, Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder, die mit den Eltern oder einem Elternteil zusammenleben.

Alleinstehende

Als Alleinstehende gelten alle verwitweten, geschiedenen oder verheiratet getrennt lebenden Personen.

Erwerbstätige

Alle Personen, die einer – auch geringfügigen und nicht zum Lebensunterhalt ausreichenden – Tätigkeit zum Zwecke des Erwerbs nachgehen, gelten als Erwerbstätige.

Erwerbslose

Personen, die normalerweise im Erwerbsleben stehen, aber keiner Erwerbstätigkeit nachgehen und sich als arbeitslos und/oder arbeitsuchend bezeichnen, gelten als Erwerbslose. Sie sind nicht mit den Arbeitslosen, die über die Agentur für Arbeit erfasst werden, gleichzusetzen.

Erwerbspersonen

Die Summe der erwerbstätigen und erwerbslosen Personen entspricht den Erwerbspersonen.

Nichterwerbspersonen

Alle Personen, die noch nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehen (z. B. Schulkinder, Rentner, Hausfrauen) sind Nichterwerbspersonen. Personen unter 15 Jahren zählen grundsätzlich zu den Nichterwerbspersonen.

Selbständige

Als Selbständige gelten alle als Eigentümer, Teilhaber, Pächter, selbständige Handwerker und Vertreter Arbeitende sowie alle sonstigen freiberuflich Tätigen. Stehen selbständig Arbeitende (z. B. Fotografen, Filialleiter) in einem Arbeitsverhältnis, gehören sie nicht zu den Selbständigen.

Mithelfende Familienangehörige

Personen, die ohne Arbeitsverhältnis und Lohn- oder Gehaltsempfang in landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben eines Familienangehörigen mitarbeiten und keine Sozialversicherungspflichtbeiträge zahlen, werden zu den mithelfenden Familienangehörigen gezählt.

Beamte

Den Beamten werden Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften (einschließlich Beamtenanwärter, Beamte im Vorbereitungsdienst, Soldaten und Wehrpflichtige) sowie Geistliche der Römisch-Katholischen oder Evangelischen Kirchen zugerechnet.

Angestellte

Angestellte arbeiten überwiegend in kaufmännischen, technischen und Verwaltungsberufen. Leitende Angestellte ohne Miteigentümerschaft, in das Angestelltenverhältnis übernommene Meister (trotz Zahlung von Beiträgen zur Rentenversicherung der Arbeiter), Gemeindegewerkschaften, Nonnen und andere in ihren kirchlichen Häusern Tätige zählen zu den Angestellten.

Arbeiter

Alle Lohn empfangende Facharbeiter, ungelernete Arbeiter und Hilfsarbeiter gelten als Arbeiter.

Wirtschaftsbereich

Die wirtschaftsfachliche Gliederung erfolgt im Mikrozensus ab 2003 nach der "Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)".

Vollzeitbeschäftigung

Als Vollzeitbeschäftigung gilt eine normalerweise zu leistende Tätigkeit von mindestens 25 Arbeitsstunden in der Woche.

Teilzeitbeschäftigung

Als Teilzeitbeschäftigung gilt eine normalerweise zu leistende Tätigkeit von maximal 31 Arbeitsstunden in der Woche.

Überwiegender Lebensunterhalt

Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird nur die wesentlichste berücksichtigt.

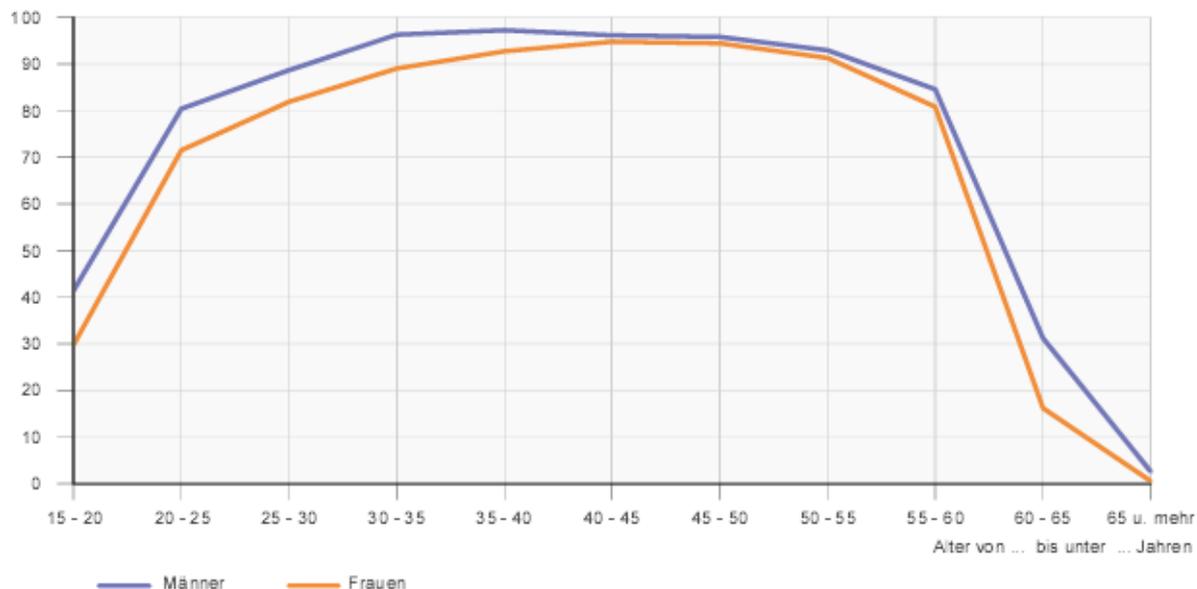
Nettoeinkommen

Beim monatlichen Nettoeinkommen handelt es sich um die Summe aller Nettoeinkünfte, z. B. Lohn, Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kindergeld und Wohngeld (ohne einmalige Zahlungen, wie Lottogewinne). Bei Selbständigen in der Landwirtschaft wurde das Nettoeinkommen nicht erfragt.

Ausgewählte Ergebnisse

Im Mai 2003 lebten in Sachsen 2 230 100 Frauen und Mädchen, das waren mehr als die Hälfte (51,4 Prozent) der Bevölkerung. 52,5 Prozent der Frauen ab 15 Jahren gehörten zu den Erwerbspersonen. Damit lag ihre Erwerbsquote unter der der Männer (65,1 Prozent), und zwar in allen Altersgruppen. Die geringsten Differenzen traten bei den 35- bis 60-Jährigen auf. In dieser Altersgruppe lag die Erwerbsquote der Frauen zwischen 94,8 Prozent und 80,8 Prozent, die der Männer zwischen 97,2 Prozent und 84,6 Prozent. Bei Frauen im Alter von 15 bis 25 Jahren lag die Erwerbsquote um 11,1 Prozentpunkte und in der Altersgruppe der 60- bis 65-Jährigen sogar um 15,0 Prozentpunkte unter der Quote gleichaltriger Männer.

Erwerbsquoten in Sachsen im Mai 2003 nach Altersgruppen und Geschlecht (in Prozent)



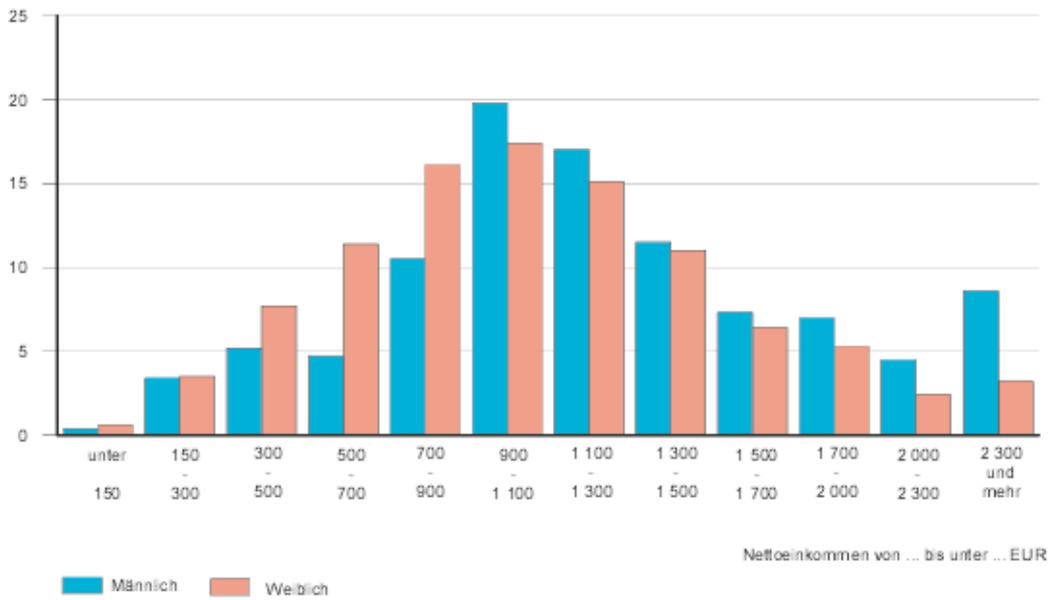
Von den 1 045 800 weiblichen Erwerbspersonen waren 836 600 (80,0 Prozent) erwerbstätig und 209 200 (20,0 Prozent) erwerbslos. Der größte Teil der erwerbstätigen Frauen war im Dienstleistungssektor beschäftigt (473 800). In diesem Bereich dominierten die Frauen mit einem Anteil von 61,6 Prozent aller Erwerbstätigen. Ein hoher Frauenanteil war ebenfalls im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr mit 50,4 Prozent zu verzeichnen. Von den Erwerbstätigen im Bereich Land-, Forstwirtschaft und Fischerei waren 37,2 Prozent und im Produzierenden Gewerbe 23,7 Prozent weiblich.

230 700 erwerbstätige Frauen, 8 500 mehr als im Vorjahr, waren teilzeitbeschäftigt. Sie bildeten mit einem Anteil von 80,3 Prozent die überwiegende Mehrheit der Teilzeitbeschäftigten.

Nahezu ein Drittel der selbständig Erwerbstätigen in Sachsen sind Frauen. So waren im vergangenen Jahr 54 200 Frauen ihre eigene Chefin, im Jahr 1991 lag die Zahl nur bei 25 600. Vor allem im Handel und Gastgewerbe (33,5 Prozent) sowie im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (16,9 Prozent) waren Frauen selbständig tätig.

Unter Einbeziehung aller Einkommensquellen kamen die Frauen im Mai 2003 auf ein durchschnittliches monatliches Nettoeinkommen von 817 €, was 80,8 Prozent des Einkommens der Männer (1 011 €) entspricht. Frauen, die ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit bestreiten konnten, erhielten im Durchschnitt ein monatliches Nettoeinkommen von 1 024 €, das sind 147 € weniger als das Nettoeinkommen erwerbstätiger Männer. Frauen, die überwiegend von Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe lebten, hatten ein Nettoeinkommen von 521 €, im Vergleich mit den Männern waren das 53 € weniger. Bei den Rentnerinnen und Pensionärinnen war die Differenz am höchsten. Sie konnten monatlich im Durchschnitt über ein Nettoeinkommen von 818 € verfügen und hatten damit 211 € weniger als Männer, die ebenfalls von Rente oder Pension lebten.

Frauen und Männer mit überwiegender Lebensunterhalt aus Erwerbstätigkeit in Sachsen im Mai 2003 nach Einkommensgruppen (in Prozent)



1. Weibliche Bevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden
1 000					
unter 15	237,2	237,2	-	-	-
15 - 20	137,3	136,7	/	-	-
20 - 25	126,1	115,7	10,3	-	/
25 - 30	98,9	70,0	27,2	/	/
30 - 35	120,2	47,6	63,8	/	8,4
35 - 40	155,0	29,7	104,2	/	18,8
40 - 45	158,9	14,6	118,3	/	21,2
45 - 50	165,1	12,4	127,2	/	21,4
50 - 55	159,0	7,2	124,4	8,2	19,2
55 - 60	120,7	/	96,5	10,3	10,4
60 - 65	186,9	7,6	139,1	24,7	15,5
65 und mehr	564,8	34,8	226,4	263,7	39,9
Insgesamt	2 230,1	717,0	1 038,0	318,6	156,5
Bevölkerungsanteil in Prozent					
unter 15	48,3	48,3	-	-	-
15 - 20	48,2	48,1	/	-	-
20 - 25	46,2	44,7	76,8	-	/
25 - 30	45,6	41,3	61,4	/	/
30 - 35	46,5	37,0	54,9	/	65,8
35 - 40	49,3	32,4	55,7	/	57,0
40 - 45	46,8	29,3	49,1	/	49,3
45 - 50	50,3	37,5	51,5	/	50,2
50 - 55	51,0	38,9	50,3	81,0	53,6
55 - 60	50,5	/	48,9	78,4	51,0
60 - 65	52,0	50,8	48,6	77,1	59,0
65 und mehr	61,3	83,9	44,2	83,6	76,3
Insgesamt	51,4	45,1	49,6	82,7	58,1

2. Weibliche Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben

Merkmal	Insgesamt		Bevölkerungsanteil
	1 000		%
Erwerbspersonen	1 045,8	46,9	46,4
Erwerbstätige	836,6	37,5	46,3
Erwerbslose	209,2	9,4	47,1
Nichterwerbspersonen	1 184,3	53,1	56,8
Insgesamt	2 230,1	100	51,4

3. Erwerbstätige Frauen nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegröße von ... bis unter ... Einwohnern	Insgesamt		Bevölkerungsanteil
	1 000	%	
unter 2 000	34,8	4,2	45,2
2 000 - 5 000	164,9	19,7	44,7
5 000 - 10 000	122,5	14,6	45,9
10 000 - 20 000	116,5	13,9	45,4
20 000 - 50 000	107,7	12,9	46,3
50 000 - 100 000	20,4	2,4	46,8
100 000 - 200 000	17,4	2,1	47,0
200 000 und mehr	252,3	30,2	48,0
Insgesamt	836,6	100	46,3

4. Erwerbstätige Frauen nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Selbständige u. mithelfende Familien- angehörige	Angestellte ¹⁾ und Beamtinnen	Arbeiterinnen ²⁾
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16,8	/	/	10,8
Produzierendes Gewerbe	137,2	5,7	56,9	74,6
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	110,9	/	36,9	70,3
Energie- und Wasserversorgung	/	-	/	/
Baugewerbe	21,8	/	16,1	/
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	208,9	21,5	67,2	120,1
Handel und Gastgewerbe	177,7	20,4	48,8	108,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	31,2	/	18,4	11,7
Sonstige Dienstleistungen	473,8	30,5	372,7	70,5
Kredit- und Versicherungsgewerbe	27,6	/	24,3	/
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	77,1	8,7	46,7	21,8
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	79,9	-	73,8	6,1
Öffentliche und private Dienstleistungen	289,1	18,9	227,9	42,3
Insgesamt	836,6	60,1	500,6	276,0
		Frauenanteil in Prozent		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	37,2	/	/	33,4
Produzierendes Gewerbe	23,7	11,5	43,0	18,8
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	30,7	/	41,0	27,8
Energie- und Wasserversorgung	/	-	/	/
Baugewerbe	10,7	/	47,2	/
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	50,4	37,0	59,2	49,5
Handel und Gastgewerbe	57,7	41,3	60,2	61,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	29,3	/	56,6	17,9
Sonstige Dienstleistungen	61,6	42,6	66,8	50,4
Kredit- und Versicherungsgewerbe	62,8	/	72,8	/
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	47,9	29,4	56,0	45,0
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	49,2	-	51,5	32,1
Öffentliche und private Dienstleistungen	72,0	58,9	76,6	58,7
Insgesamt	46,3	32,2	61,8	34,0

1) einschließlich Auszubildende in kaufmännischen und technischen Berufen

2) einschließlich Auszubildende in gewerblichen Berufen

5. Erwerbstätige Frauen nach Wirtschaftsbereichen, Vollzeit- bzw. Teilzeitbeschäftigung

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
1 000			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16,8	13,6	/
Produzierendes Gewerbe	137,2	113,2	24,0
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	110,9	92,7	18,2
Energie- und Wasserversorgung	/	/	/
Baugewerbe	21,8	16,3	5,5
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	208,9	132,8	76,1
Handel und Gastgewerbe	177,7	109,4	68,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	31,2	23,4	7,8
Sonstige Dienstleistungen	473,8	346,3	127,4
Kredit- und Versicherungsgewerbe	27,6	22,6	5,1
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistung für Unternehmen	77,1	52,1	25,1
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	79,9	69,3	10,6
Öffentliche und private Dienstleistungen	289,1	202,4	86,7
Insgesamt	836,6	606,0	230,7
Frauenanteil in Prozent			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	37,2	34,0	/
Produzierendes Gewerbe	23,7	21,0	61,3
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	30,7	27,7	68,9
Energie- und Wasserversorgung	/	/	/
Baugewerbe	10,7	8,5	45,4
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	50,4	41,0	84,0
Handel und Gastgewerbe	57,7	47,8	86,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	29,3	24,6	68,8
Sonstige Dienstleistungen	61,6	56,2	83,5
Kredit- und Versicherungsgewerbe	62,8	58,8	90,0
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistung für Unternehmen	47,9	40,8	75,0
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	49,2	46,3	83,7
Öffentliche und private Dienstleistungen	72,0	67,3	85,9
Insgesamt	46,3	39,8	80,3

6. Erwerbstätige Frauen nach Berufsbereichen und ausgewählten Berufsgruppen

Merkmal	Insgesamt	Anteil an der erwerbs- tätigen Bevölkerung
	1 000	%
Berufsbereiche		
Berufe in der Land-, Tier-, Forstwirtschaft und im Gartenbau	19,8	40,8
Bergleute, Mineralgewinner	/	/
Fertigungsberufe	86,7	17,4
Technische Berufe	22,9	24,1
Dienstleistungsberufe	700,2	61,3
Sonstige Arbeitskräfte	7,0	31,1
Insgesamt	836,6	46,3
ausgewählte Berufsgruppen		
Büroberufe, Kaufmännische Angestellte, a. n. g. ¹⁾	153,9	84,2
Übrige Gesundheitsdienstberufe	87,2	90,2
darunter: Krankenschwestern, Hebammen	40,6	92,0
Sprechstundenhelferinnen	23,4	100,0
Verkaufspersonal	79,4	82,7
Soziale Berufe	62,0	87,2
Lehrerinnen	43,4	67,2
Reinigungs- und Entsorgungsberufe	32,9	76,5
Rechnungskaufleute, Informatikerinnen	31,2	60,5
Groß- und Einzelhandelskaufleute, Ein- und Verkaufsfachleute	28,9	55,7
Bank-, Bausparkassen-, Versicherungsfachleute	21,8	64,2
Köchinnen	21,1	71,7
Hotel- und Gaststättenberufe	21,1	65,8
Berufe in der Unternehmensleitung, -beratung und -prüfung	20,9	34,4
Berufe in der Körperpflege	16,7	93,6
darunter: Friseurinnen	12,1	93,0
Gartenbauberufe	13,3	50,3
Ärztinnen, Apothekerinnen	12,0	52,4
Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	11,6	50,0
Warenprüferinnen, Versandfertigmacherinnen	9,2	60,5
Ingenieurinnen, a. n. g. ¹⁾	9,2	17,1
Haus- und ernährungswirtschaftliche Berufe	8,8	92,8
Lagerverwalterinnen, Lager-, Transportarbeiterinnen	8,8	26,3
Berufe des Nachrichtenverkehrs	8,7	77,7
Berufe in der Textilverarbeitung	8,2	92,5
Abgeordnete, administrativ entscheidende Berufstätige	8,0	46,5
Warenkaufleute, a. n. g. ¹⁾ , Vertreterinnen	7,3	34,2
Berufe des Landverkehrs	6,4	8,1
Künstlerische und zugeordnete Berufe	6,4	43,1
Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe, a. n. g. ¹⁾	5,6	50,0
Hilfsarbeiterinnen ohne nähere Tätigkeitsangabe	5,3	37,0
Publizistische, Übersetzungs-, Bibliotheks- und verwandte Berufe	/	/

1) a. n. g. = anderweitig nicht genannt

7. Erwerbslose Frauen nach Dauer der Arbeitsuche

Dauer der Arbeitsuche von ... bis unter ... Monaten	Insgesamt		Bevölkerungsanteil
	1 000	%	%
unter 3	15,8	7,6	37,4
3 - 6	19,8	9,5	36,9
6 - 12	30,3	14,5	43,3
12 - 18	15,9	7,6	40,5
18 - 24	15,2	7,3	39,6
24 - 48	38,4	18,4	47,4
48 und mehr	64,4	30,8	65,1
Ohne Angabe ¹⁾	9,4	4,5	45,4
Insgesamt	209,2	100	47,1

1) Einschließlich erwerbslose Frauen, die die Arbeitsuche noch nicht aufgenommen hatten.

8. Weibliche Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt

Mit überwiegendem Lebensunterhalt durch ...	Insgesamt		Bevölkerungsanteil
	1 000	%	%
Erwerbs-/Berufstätigkeit	759,6	34,1	45,0
Arbeitslosengeld/-hilfe	184,2	8,3	46,5
Rente, Pension	771,5	34,6	59,7
Unterhalt durch Angehörige	390,6	17,5	51,3
Sozialhilfe	28,7	1,3	52,4
Sonstiges ¹⁾	95,4	4,3	65,7
Insgesamt	2 230,1	100	51,4

1) eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil; Leistungen aus einer Pflegeversicherung; sonstige Unterstützungen wie BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendien u. Ä.

9. Weibliche Bevölkerung¹⁾ nach monatlichem Nettoeinkommen

Nettoeinkommen von ... bis unter ... €	Insgesamt		Bevölkerungsanteil
	1 000	%	%
unter 150	44,9	2,4	52,5
150 - 300	115,2	6,1	57,2
300 - 500	232,5	12,3	61,5
500 - 700	358,3	18,9	67,7
700 - 900	336,9	17,8	57,1
900 - 1 100	277,9	14,7	44,4
1 100 - 1 300	220,6	11,6	45,7
1 300 - 1 500	131,7	7,0	43,3
1 500 - 1 700	62,2	3,3	40,3
1 700 - 2 000	52,8	2,8	40,4
2 000 - 2 300	28,0	1,5	37,4
2 300 und mehr	32,8	1,7	28,2
Insgesamt	1 893,9	100	51,6

1) Ohne Frauen, die in der Haupttätigkeit selbständige Landwirtinnen sind, sowie ohne Frauen, die kein Einkommen haben bzw. keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben.

10. Weibliche Bevölkerung nach Art des höchsten allgemein bildenden Schulabschlusses und höchsten berufsbildenden oder Hochschulabschlusses¹⁾

Abschluss	Insgesamt		Bevölkerungsanteil
	1 000		%
allgemein bildender Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	725,2	32,5	59,7
Realschule ²⁾	836,8	37,5	49,6
Fachhochschul-/Hochschulreife	302,4	13,6	43,8
Ohne Angabe ³⁾	365,7	16,4	49,2
Insgesamt	2 230,1	100	51,4
beruflicher Ausbildungsabschluss			
Beruflicher Ausbildungsabschluss	1 374,3	61,6	51,7
Anlernausbildung, berufliches Praktikum ⁴⁾	32,3	1,4	72,3
Lehrausbildung, Berufsfachschule ⁵⁾	1 069,2	47,9	51,0
Meister-/Technikerausbildung, Fachschule ⁶⁾	272,8	12,2	53,0
Hochschulabschluss	157,3	7,1	38,0
Fachhochschule ⁷⁾	57,8	2,6	36,5
Hochschule, Promotion	99,5	4,5	39,0
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	405,8	18,2	60,0
Ohne Angabe ⁸⁾	292,6	13,1	49,6
Insgesamt	2 230,1	100	51,4

1) Angaben waren für Personen im Alter von 51 Jahren und mehr freiwillig.

2) einschließlich Abschluss der Polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

3) einschließlich Kinder unter 15 Jahren und Personen ohne allgemein bildenden Schulabschluss

4) einschließlich Berufsvorbereitungsjahr

5) einschließlich Kollegschule, 1-jährige Schule des Gesundheitswesens, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung

6) einschließlich 2- oder 3-jähriger Schule des Gesundheitswesens, Fach- oder Berufsakademie, Verwaltungsfachhochschule

7) einschließlich Ingenieurabschluss

8) einschließlich Kinder unter 15 Jahren

11. Frauen nach Art des Krankenversicherungsschutzes

Art der Krankenversicherung	Frauen		Frauenanteil
	1 000		%
Pflichtversichert	942,5	42,3	49,3
Freiwillig versichert	98,3	4,4	35,4
Als Rentnerin versichert	761,6	34,2	59,7
Als Familienangehörige versichert	412,7	18,5	51,7
Sonstiger Versicherungsschutz	13,3	0,6	19,3
Nicht versichert ¹⁾	/	/	/
Insgesamt	2 230,1	100	51,4

1) einschließlich ohne Angabe

12. Frauen nach ihrer Mitgliedschaft in Krankenkassen

Art der Krankenkasse	Frauen		Frauenanteil
	1 000		%
Ortskrankenkasse ¹⁾	1 115,9	50,0	53,4
Innungskrankenkasse	125,9	5,6	38,2
Betriebskrankenkasse ²⁾	234,5	10,5	49,2
Bundesknappschaft	68,2	3,1	50,7
Ersatzkasse	600,0	26,9	58,0
Private Krankenversicherung	66,2	3,0	34,9
Übrige Krankenversicherungen	17,8	0,8	22,1
Nicht versichert ³⁾	/	/	/
Insgesamt	2 230,1	100	51,4

1) einschließlich Ausländische Krankenkasse

2) einschließlich Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz, See-Krankenkasse

3) einschließlich ohne Angabe

13. Frauen nach Familienstand und Zahl der ledigen Kinder (in 1 000)

Familienstand	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit ... Kind(ern)			
			zusammen	1	2	3 und mehr
Ledig	480,9	380,7	100,1	72,6	22,8	/
Verheiratet zusammen- lebend	1 016,4	578,8	437,6	238,2	166,4	33,0
Verwitwet	301,6	274,6	27,0	21,5	/	/
Geschieden/verheiratet getrennt lebend	182,3	102,6	79,7	46,1	27,4	6,1
Insgesamt	1 981,2	1 336,8	644,4	378,4	220,8	45,3

14. Frauen¹⁾ mit Kindern nach Altersgruppen und Zahl der ledigen Kinder sowie nach Familienstand (in 1 000)

Alter der Kinder von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Mit ... Kind(ern)			Kinder der jeweiligen Altersgruppe	Alle Kinder, die in der jeweiligen Familie leben
		1	2	3 und mehr		
Insgesamt						
unter 6	152,8	126,6	24,6	/	180,5	260,1
6 - 15	241,3	191,8	43,9	5,6	297,9	449,2
unter 15	342,4	229,3	95,2	17,9	478,4	581,7
unter 18	439,7	278,4	131,8	29,5	638,5	724,6
18 und mehr	282,2	236,1	43,2	/	331,5	424,8
verheiratet zusammenlebend						
unter 6	84,8	67,0	16,9	/	103,5	159,9
6 - 15	161,8	126,8	31,1	/	201,8	315,5
unter 15	210,3	131,8	66,1	12,4	305,3	383,8
unter 18	283,4	169,4	93,2	20,9	424,8	494,3
18 und mehr	216,2	178,2	35,6	/	256,9	331,0
allein stehend						
unter 6	68,0	59,6	7,7	/	77,0	100,2
6 - 15	79,5	65,0	12,8	/	96,1	133,7
unter 15	132,1	97,5	29,1	5,5	173,1	198,0
unter 18	156,2	109,0	38,7	8,6	213,7	230,3
18 und mehr	66,0	57,9	7,7	/	74,6	93,8

1) Mehrfachzählungen möglich

15. Frauen nach Altersgruppen, Zahl der ledigen Kinder und Familienstand (in 1 000)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit ... Kind(ern)			
			zusammen	1	2	3 und mehr
Insgesamt						
15 - 20	138,3	135,9	/	/	/	-
20 - 25	129,0	111,3	17,7	14,5	/	/
25 - 30	100,1	56,0	44,1	30,6	12,0	/
30 - 35	121,4	27,1	94,3	47,3	38,8	8,1
35 - 40	155,8	18,9	136,9	59,5	62,0	15,4
40 - 45	160,2	27,5	132,7	63,3	57,2	12,2
45 - 50	166,4	66,3	100,1	62,3	32,6	5,1
50 - 55	159,3	103,0	56,3	45,4	9,4	/
55 - 60	121,3	101,4	20,0	16,3	/	/
60 - 65	187,1	171,8	15,3	13,7	/	-
65 und mehr	542,3	517,6	24,7	23,1	/	/
Insgesamt	1 981,2	1 336,8	644,4	378,4	220,8	45,3
verheiratet zusammenlebend						
15 - 20	/	/	/	/	/	-
20 - 25	10,0	/	5,8	/	/	/
25 - 30	26,2	6,0	20,2	12,7	6,6	/
30 - 35	60,9	6,6	54,3	21,9	26,5	5,9
35 - 40	99,4	/	94,5	36,4	47,2	10,9
40 - 45	114,2	13,2	101,0	45,6	46,7	8,7
45 - 50	124,8	46,2	78,6	48,3	25,8	/
50 - 55	122,4	76,6	45,8	36,7	7,8	/
55 - 60	96,4	80,5	15,9	12,9	/	/
60 - 65	138,3	127,4	11,0	9,7	/	-
65 und mehr	223,2	213,0	10,2	9,4	/	-
Zusammen	1 016,4	578,8	437,6	238,2	166,4	33,0
allein stehend						
15 - 20	137,7	135,7	/	/	-	-
20 - 25	119,0	107,1	11,9	10,2	/	/
25 - 30	73,9	50,0	23,9	17,9	5,4	/
30 - 35	60,5	20,5	40,0	25,4	12,3	/
35 - 40	56,5	14,1	42,4	23,1	14,8	/
40 - 45	45,9	14,2	31,7	17,7	10,5	/
45 - 50	41,6	20,2	21,4	14,1	6,8	/
50 - 55	36,9	26,4	10,5	8,7	/	/
55 - 60	24,9	20,8	/	/	/	/
60 - 65	48,8	44,4	/	/	/	-
65 und mehr	319,1	304,6	14,5	13,7	/	/
Zusammen	964,7	758,0	206,8	140,2	54,4	12,3

16. Frauen nach Gemeindegrößenklassen, Zahl und Altersgruppen der ledigen Kinder
 (in 1 000)

Gemeindegröße von ... bis unter ... Einwohner	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit ... Kind(ern)			
			zusammen	1	2	3 und mehr
Insgesamt						
unter 5 000	456,9	290,8	166,1	90,3	59,5	16,3
5 000 - 10 000	286,0	187,7	98,4	58,0	33,3	7,1
10 000 - 20 000	285,5	190,5	95,0	55,8	33,1	6,1
20 000 - 50 000	283,9	197,1	86,9	50,1	30,7	6,1
50 000 - 100 000	54,5	38,8	15,7	9,5	5,0	/
100 000 - 200 000	47,7	32,5	15,3	9,6	/	/
200 000 und mehr	566,7	399,5	167,2	105,0	54,7	7,5
Insgesamt	1 981,2	1 336,8	644,4	378,4	220,8	45,3
mit Kindern unter 6 Jahren¹⁾						
unter 5 000	36,8	x	36,8	29,1	7,2	/
5 000 - 10 000	19,4	x	19,4	16,7	/	/
10 000 - 20 000	22,1	x	22,1	19,1	/	/
20 000 - 50 000	21,7	x	21,7	17,7	/	/
50 000 - 100 000	/	x	/	/	/	-
100 000 - 200 000	/	x	/	/	/	-
200 000 und mehr	45,9	x	45,9	37,9	7,4	/
Zusammen	152,8	x	152,8	126,6	24,6	/
mit Kindern unter 15 Jahren¹⁾						
unter 5 000	82,4	x	82,4	53,3	24,2	/
5 000 - 10 000	47,1	x	47,1	30,9	13,1	/
10 000 - 20 000	48,6	x	48,6	32,9	13,8	/
20 000 - 50 000	48,3	x	48,3	31,8	14,0	/
50 000 - 100 000	8,9	x	8,9	6,0	/	/
100 000 - 200 000	7,8	x	7,8	5,8	/	/
200 000 und mehr	99,3	x	99,3	68,7	26,4	/
Zusammen	342,4	x	342,4	229,3	95,2	17,9
mit Kindern unter 18 Jahren¹⁾						
unter 5 000	104,9	x	104,9	61,8	34,1	9,1
5 000 - 10 000	62,7	x	62,7	40,1	17,9	/
10 000 - 20 000	63,8	x	63,8	41,3	18,8	/
20 000 - 50 000	60,9	x	60,9	36,7	20,1	/
50 000 - 100 000	11,3	x	11,3	7,4	/	/
100 000 - 200 000	10,6	x	10,6	7,3	/	/
200 000 und mehr	125,5	x	125,5	83,9	35,6	6,0
Zusammen	439,7	x	439,7	278,4	131,8	29,5
mit Kindern von 18 Jahren und älter¹⁾						
unter 5 000	84,8	x	84,8	67,8	15,1	/
5 000 - 10 000	48,0	x	48,0	40,1	7,7	/
10 000 - 20 000	44,0	x	44,0	36,7	6,9	/
20 000 - 50 000	34,9	x	34,9	28,9	5,7	/
50 000 - 100 000	5,8	x	5,8	/	/	/
100 000 - 200 000	6,6	x	6,6	6,1	/	-
200 000 und mehr	58,1	x	58,1	51,9	6,2	-
Zusammen	282,2	x	282,2	236,1	43,2	/

1) Mehrfachzahlungen möglich

17. Frauen¹⁾ nach monatlichem Nettoeinkommen, Zahl der ledigen Kinder und Familienstand (in 1 000)

Nettoeinkommen von ... bis unter ... €	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit ... Kind(ern)			
			zusammen	1	2	3 und mehr
Insgesamt						
unter 150	28,7	21,5	7,2	/	/	/
150 - 300	102,0	75,4	26,6	17,1	7,4	/
300 - 500	232,1	154,4	77,7	47,5	23,5	6,7
500 - 700	360,4	257,2	103,2	63,3	34,4	5,4
700 - 900	338,7	241,4	97,4	58,0	31,4	7,9
900 - 1 100	278,0	187,2	90,8	52,5	31,9	6,4
1 100 - 1 300	220,9	142,8	78,1	45,3	28,4	/
1 300 - 1 500	132,0	80,0	51,9	30,3	18,3	/
1 500 - 1 700	61,5	29,7	31,8	18,0	12,1	/
1 700 und mehr	92,4	35,2	57,2	30,0	23,1	/
Insgesamt	1 846,7	1 224,8	621,9	366,7	212,6	42,7
verheiratet zusammenlebend						
unter 150	13,1	6,1	7,0	/	/	/
150 - 300	49,2	27,8	21,4	12,7	6,7	/
300 - 500	142,5	82,7	59,8	33,5	20,5	5,8
500 - 700	239,7	170,3	69,4	39,9	25,0	/
700 - 900	186,0	123,4	62,6	34,9	22,7	/
900 - 1 100	116,8	60,7	56,2	29,7	21,8	/
1 100 - 1 300	85,4	37,1	48,3	25,2	20,3	/
1 300 - 1 500	54,0	22,1	31,8	17,2	13,0	/
1 500 - 1 700	30,8	10,4	20,4	10,9	8,5	/
1 700 und mehr	56,6	16,7	39,9	19,3	17,9	/
Zusammen	974,1	557,3	416,7	227,7	158,4	30,7
allein stehend						
unter 150	15,6	15,4	/	/	-	-
150 - 300	52,8	47,6	5,2	/	/	/
300 - 500	89,6	71,7	17,9	14,0	/	/
500 - 700	120,7	86,9	33,8	23,4	9,5	/
700 - 900	152,7	118,0	34,7	23,1	8,7	/
900 - 1 100	161,2	126,6	34,6	22,8	10,1	/
1 100 - 1 300	135,4	105,6	29,8	20,0	8,1	/
1 300 - 1 500	78,0	57,9	20,1	13,1	5,3	/
1 500 - 1 700	30,7	19,3	11,4	7,1	/	/
1 700 und mehr	35,8	18,4	17,3	10,7	5,2	/
Zusammen	872,6	667,5	205,2	139,0	54,1	12,0

1) Ohne Frauen, die in der Haupttätigkeit selbständige Landwirtinnen sind, sowie ohne Frauen, die kein Einkommen haben bzw. keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben.

**18. Erwerbstätige Frauen nach Altersgruppen, Zahl der ledigen Kinder
und Familienstand (in 1 000)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit ... Kind(ern)			
			zusammen	1	2	3 und mehr
Insgesamt						
15 - 20	36,4	36,0	/	/	-	-
20 - 25	75,6	69,6	6,0	5,6	/	-
25 - 30	67,5	43,1	24,4	18,8	5,2	/
30 - 35	90,4	21,9	68,4	38,0	27,9	/
35 - 40	116,1	14,8	101,4	46,9	47,2	7,3
40 - 45	121,6	19,4	102,2	49,2	45,5	7,5
45 - 50	127,2	50,1	77,0	47,6	25,7	/
50 - 55	114,0	72,4	41,6	33,8	7,0	/
55 - 60	67,2	55,1	12,1	10,2	/	/
60 - 65	23,4	21,0	/	/	/	-
65 und mehr	/	/	/	/	-	-
Insgesamt	843,1	406,9	436,2	252,6	160,9	22,7
verheiratet zusammenlebend						
15 - 20	/	/	-	-	-	-
20 - 25	/	/	/	/	/	-
25 - 30	16,1	/	11,2	7,6	/	/
30 - 35	45,3	5,5	39,8	18,5	19,5	/
35 - 40	76,7	/	72,9	29,9	37,3	5,7
40 - 45	90,5	10,5	79,9	36,0	38,0	5,8
45 - 50	97,1	36,1	61,0	37,2	20,3	/
50 - 55	90,8	56,1	34,7	28,2	5,9	/
55 - 60	54,2	44,2	10,0	8,0	/	/
60 - 65	17,2	15,2	/	/	/	-
65 und mehr	/	/	/	/	-	-
Zusammen	495,7	182,0	313,7	169,0	126,4	18,2
allein stehend						
15 - 20	36,2	35,8	/	/	-	-
20 - 25	70,7	66,5	/	/	/	-
25 - 30	51,4	38,2	13,2	11,2	/	-
30 - 35	45,1	16,4	28,7	19,5	8,4	/
35 - 40	39,4	10,9	28,5	17,0	9,9	/
40 - 45	31,1	8,8	22,3	13,2	7,4	/
45 - 50	30,1	14,1	16,0	10,3	5,4	/
50 - 55	23,2	16,4	6,9	5,6	/	/
55 - 60	13,0	10,9	/	/	-	-
60 - 65	6,1	5,8	/	/	-	-
65 und mehr	/	/	-	-	-	-
Zusammen	347,4	224,9	122,6	83,6	34,5	/

**19. Nichterwerbstätige Frauen nach Altersgruppen, Zahl der ledigen Kinder
und Familienstand (in 1 000)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit ... Kind(ern)			
			zusammen	1	2	3 und mehr
Erwerbslose insgesamt						
15 - 25	21,3	16,2	5,0	/	/	/
25 - 45	90,6	18,9	71,7	32,3	29,1	10,4
45 - 65	99,6	65,2	34,4	24,6	8,1	/
65 und mehr	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	211,5	100,4	111,1	61,0	37,9	12,2
verheiratet zusammenlebend						
15 - 25	/	/	/	/	/	/
25 - 45	44,9	/	41,4	16,3	18,7	6,4
45 - 65	72,0	46,1	25,9	18,4	6,2	/
65 und mehr	-	-	-	-	-	-
Zusammen	119,0	49,8	69,1	36,1	25,2	7,7
allein stehend						
15 - 25	19,1	16,0	/	/	/	/
25 - 45	45,8	15,4	30,4	16,0	10,4	/
45 - 65	27,6	19,1	8,5	6,2	/	/
65 und mehr	-	-	-	-	-	-
Zusammen	92,5	50,6	42,0	24,8	12,7	/
Nichterwerbspersonen insgesamt						
15 - 25	134,1	125,3	8,8	6,7	/	/
25 - 45	51,2	11,4	39,8	15,6	15,2	9,0
45 - 65	202,8	178,6	24,1	19,6	/	/
65 und mehr	538,6	514,2	24,4	22,8	/	/
Insgesamt	926,6	829,5	97,1	64,8	22,0	10,3
verheiratet zusammenlebend						
15 - 25	/	/	/	/	/	/
25 - 45	27,2	/	24,9	8,5	10,2	6,3
45 - 65	150,7	133,0	17,7	14,2	/	/
65 und mehr	220,6	210,8	9,8	9,0	/	-
Zusammen	401,8	347,0	54,8	33,0	14,8	7,1
allein stehend						
15 - 25	130,8	124,4	6,4	5,4	/	/
25 - 45	24,0	9,1	14,9	7,2	/	/
45 - 65	52,0	45,6	6,4	5,4	/	/
65 und mehr	318,0	303,4	14,5	13,7	/	/
Zusammen	524,8	482,5	42,3	31,7	7,2	/

20. Erwerbstätige Frauen nach Altersgruppen, mit und ohne Kinder, nach Familienstand sowie nach Stellung im Beruf (in 1 000)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit Kindern	Davon	
				allein erziehend	verheiratet zusammenlebend
Insgesamt					
15 - 25	111,9	105,6	6,3	/	/
25 - 35	157,9	65,0	92,9	41,9	51,0
35 - 45	237,7	34,1	203,6	50,8	152,8
45 - 55	241,2	122,6	118,6	22,9	95,7
55 - 65	90,6	76,1	14,5	/	12,0
65 und mehr	/	/	/	-	/
Insgesamt	843,1	406,9	436,2	122,6	313,7
Selbständige und mithelfende Familienangehörige					
15 - 25	/	/	/	/	/
25 - 35	8,3	/	/	/	/
35 - 45	17,7	/	15,3	/	11,1
45 - 55	19,6	9,6	10,0	/	8,7
55 - 65	12,9	9,9	/	/	/
65 und mehr	/	/	/	-	/
Zusammen	60,5	27,2	33,3	7,8	25,5
Angestellte¹⁾ und Beamtinnen					
15 - 25	63,8	61,2	/	/	/
25 - 35	102,6	44,5	58,1	24,4	33,6
35 - 45	142,9	18,1	124,9	30,7	94,2
45 - 55	142,8	66,7	76,0	14,3	61,7
55 - 65	51,7	43,6	8,0	/	6,0
65 und mehr	/	/	-	-	-
Zusammen	504,7	235,1	269,6	73,3	196,3
Arbeiterinnen²⁾					
15 - 25	46,9	43,6	/	/	/
25 - 35	47,0	16,5	30,5	15,8	14,7
35 - 45	77,1	13,7	63,4	15,9	47,5
45 - 55	78,8	46,3	32,5	7,2	25,3
55 - 65	26,1	22,6	/	/	/
65 und mehr	/	/	/	-	/
Zusammen	277,9	144,6	133,3	41,5	91,8

1) einschließlich Auszubildende in kaufmännischen und technischen Berufen

2) einschließlich Auszubildende in gewerblichen Berufen

**21. Erwerbstätige Frauen nach normalerweise geleisteter Wochenarbeitszeit,
Zahl der ledigen Kinder und Familienstand (in 1 000)**

Wochenarbeitszeit mit ... Stunden	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit ... Kind(ern)			
			zusammen	1	2	3 und mehr
Insgesamt						
1 - 20	111,8	53,3	58,5	30,9	22,2	5,4
21 - 35	173,1	63,5	109,6	57,9	44,7	7,0
36 und mehr	558,2	290,1	268,1	163,8	94,0	10,3
Insgesamt	843,1	406,9	436,2	252,6	160,9	22,7
verheiratet zusammenlebend						
1 - 20	72,1	29,9	42,1	20,6	17,3	/
21 - 35	121,8	38,4	83,4	41,2	36,0	6,1
36 und mehr	301,8	113,7	188,1	107,2	73,1	7,8
Zusammen	495,7	182,0	313,7	169,0	126,4	18,2
allein stehend						
1 - 20	39,8	23,4	16,3	10,3	/	/
21 - 35	51,3	25,1	26,2	16,7	8,6	/
36 und mehr	256,4	176,4	80,0	56,6	20,9	/
Zusammen	347,4	224,9	122,6	83,6	34,5	/

**22. Erwerbstätige Frauen nach tatsächlich geleisteter Wochenarbeitszeit,
Zahl der ledigen Kinder und Familienstand (in 1 000)**

Wochenarbeitszeit mit ... Stunden	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit ... Kind(ern)			
			zusammen	1	2	3 und mehr
Insgesamt						
unter 20	157,6	70,4	87,3	48,7	31,2	7,4
21 - 35	161,2	61,4	99,7	53,2	40,4	6,1
36 und mehr	524,3	275,1	249,2	150,7	89,3	9,2
Insgesamt	843,1	406,9	436,2	252,6	160,9	22,7
verheiratet zusammenlebend						
unter 20	98,0	38,9	59,1	29,8	23,2	6,1
21 - 35	113,2	37,2	76,1	38,2	32,9	5,0
36 und mehr	284,4	105,9	178,5	101,0	70,3	7,2
Zusammen	495,7	182,0	313,7	169,0	126,4	18,2
allein stehend						
unter 20	59,6	31,4	28,2	18,9	8,0	/
21 - 35	47,9	24,3	23,7	15,0	7,5	/
36 und mehr	239,9	169,2	70,7	49,7	18,9	/
Zusammen	347,4	224,9	122,6	83,6	34,5	/

23. Erwerbstätige Frauen¹⁾ nach monatlichem Nettoeinkommen, Zahl der ledigen Kinder und Familienstand (in 1 000)

Nettoeinkommen von ... bis unter ... €	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit ... Kind(ern)			
			zusammen	1	2	3 und mehr
Insgesamt						
unter 150	8,8	5,7	/	/	/	/
150 - 300	34,3	25,1	9,2	5,8	/	/
300 - 500	78,6	44,7	33,9	20,4	11,2	/
500 - 700	103,2	52,4	50,8	29,2	19,0	/
700 - 900	133,9	71,6	62,3	37,8	21,1	/
900 - 1 100	140,6	69,8	70,8	41,4	26,1	/
1 100 - 1 300	118,0	51,1	67,0	39,3	25,3	/
1 300 - 1 500	84,7	36,9	47,9	27,9	17,9	/
1 500 - 1 700	48,7	18,2	30,6	16,9	12,1	/
1 700 und mehr	83,6	27,7	55,9	29,4	23,0	/
Insgesamt	834,5	403,0	431,4	250,3	158,9	22,3
verheiratet zusammenlebend						
unter 150	/	/	/	/	/	/
150 - 300	12,9	5,2	7,7	/	/	/
300 - 500	43,3	15,4	27,9	15,6	10,3	/
500 - 700	62,8	24,0	38,8	21,1	15,4	/
700 - 900	77,1	31,1	46,0	25,8	17,6	/
900 - 1 100	81,5	32,3	49,1	27,0	19,3	/
1 100 - 1 300	72,7	26,7	46,0	24,5	19,5	/
1 300 - 1 500	50,4	19,3	31,1	17,0	13,0	/
1 500 - 1 700	29,8	9,4	20,4	10,9	8,5	/
1 700 und mehr	55,4	15,8	39,5	19,1	17,8	/
Zusammen	490,1	180,7	309,4	167,1	124,5	17,8
allein stehend						
unter 150	/	/	/	/	-	-
150 - 300	21,4	19,9	/	/	-	-
300 - 500	35,3	29,3	6,0	/	/	/
500 - 700	40,4	28,4	12,0	8,1	/	/
700 - 900	56,8	40,5	16,3	12,0	/	/
900 - 1 100	59,1	37,5	21,7	14,5	6,8	/
1 100 - 1 300	45,3	24,4	20,9	14,8	5,8	/
1 300 - 1 500	34,3	17,6	16,7	10,9	/	/
1 500 - 1 700	19,0	8,8	10,2	6,0	/	/
1 700 und mehr	28,3	11,9	16,4	10,3	5,2	/
Zusammen	344,4	222,4	122,0	83,2	34,3	/

1) Ohne Frauen, die in der Haupttätigkeit selbständige Landwirtinnen sind, sowie ohne Frauen, die keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben.

Abb. 1 Bevölkerung in Sachsen im April 1991 und Mai 2003 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht

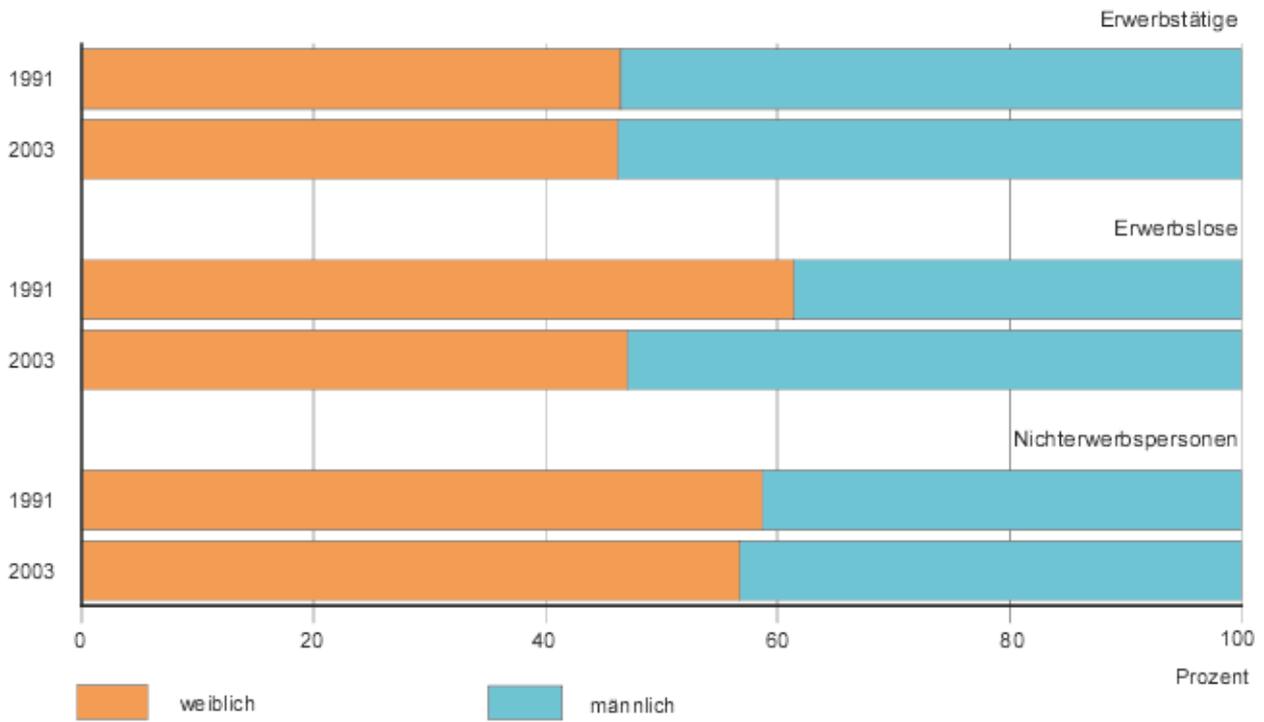
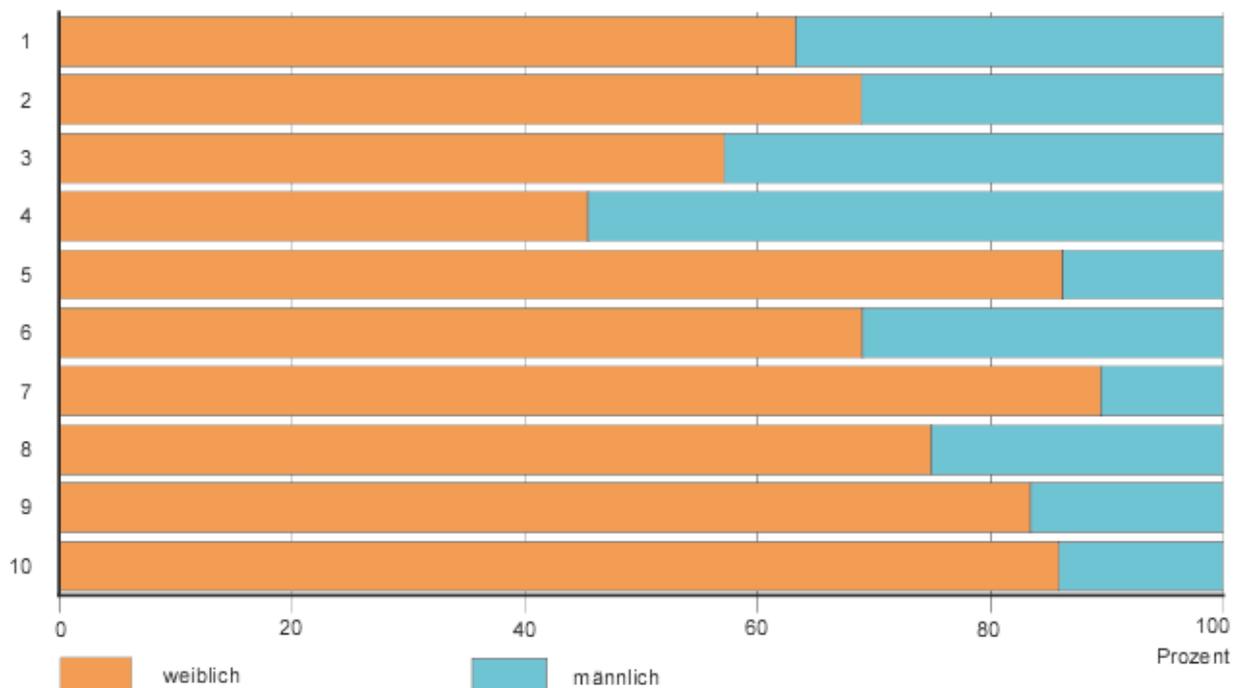


Abb. 2 Teilzeitbeschäftigte Erwerbstätige in Sachsen im Mai 2003 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht



- 1 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
- 2 Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
- 3 Energie- und Wasserversorgung
- 4 Baugewerbe
- 5 Handel und Gastgewerbe
- 6 Verkehr- und Nachrichtenübermittlung
- 7 Kredit- und Versicherungsgewerbe
- 8 Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen
- 9 Öffentliche Verwaltung u. Ä.
- 10 Öffentliche und private Dienstleistungen

Abb. 3 Bevölkerung in Sachsen im Mai 2003 nach überwiegender Lebensunterhalt und Geschlecht

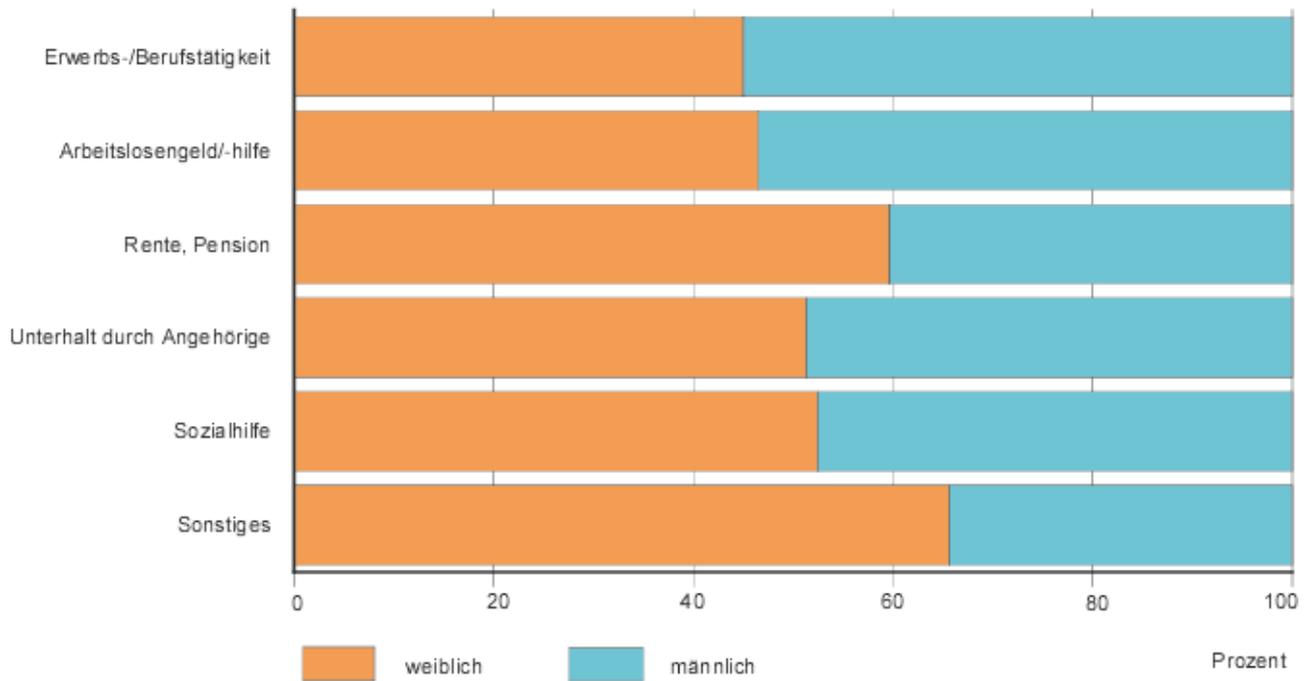


Abb. 4 Bevölkerung in Sachsen im Mai 2003 nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht

Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR

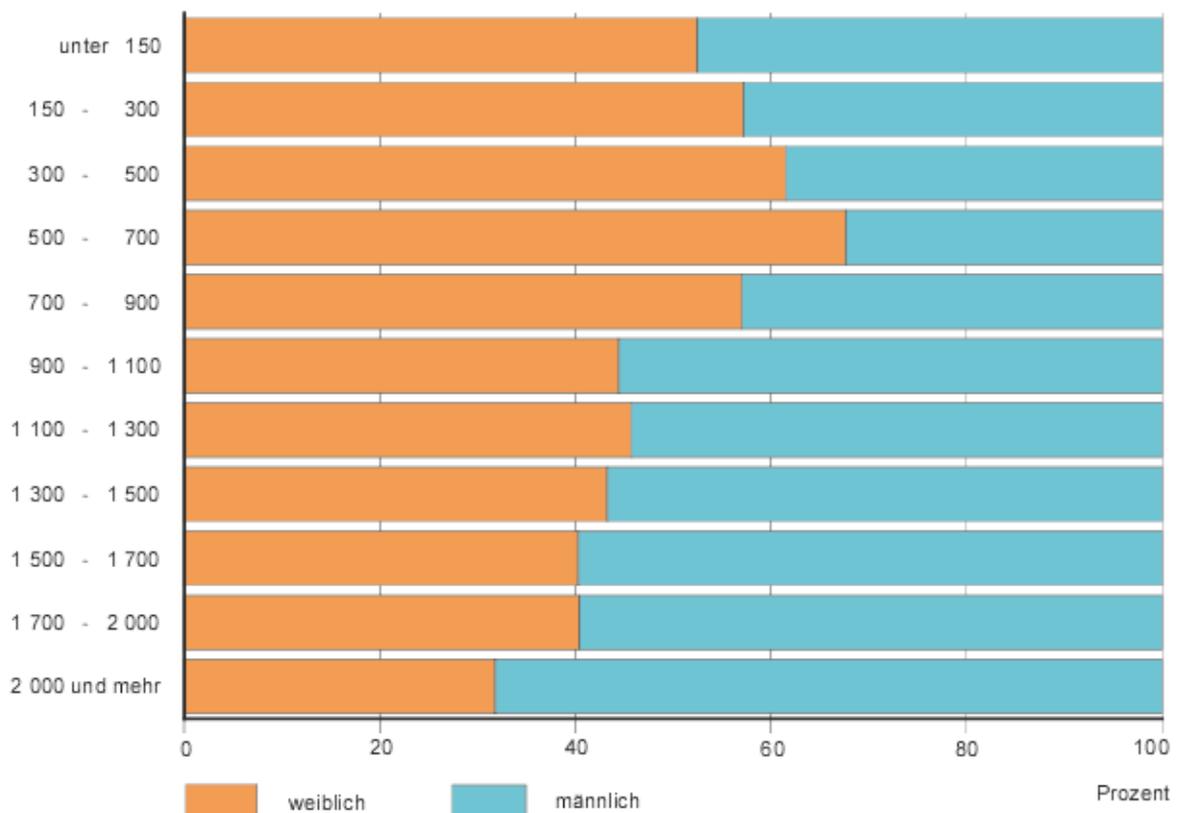


Abb. 5 Frauen in Sachsen im April 1991 und Mai 2003 nach Zahl der ledigen Kinder und Familienstand

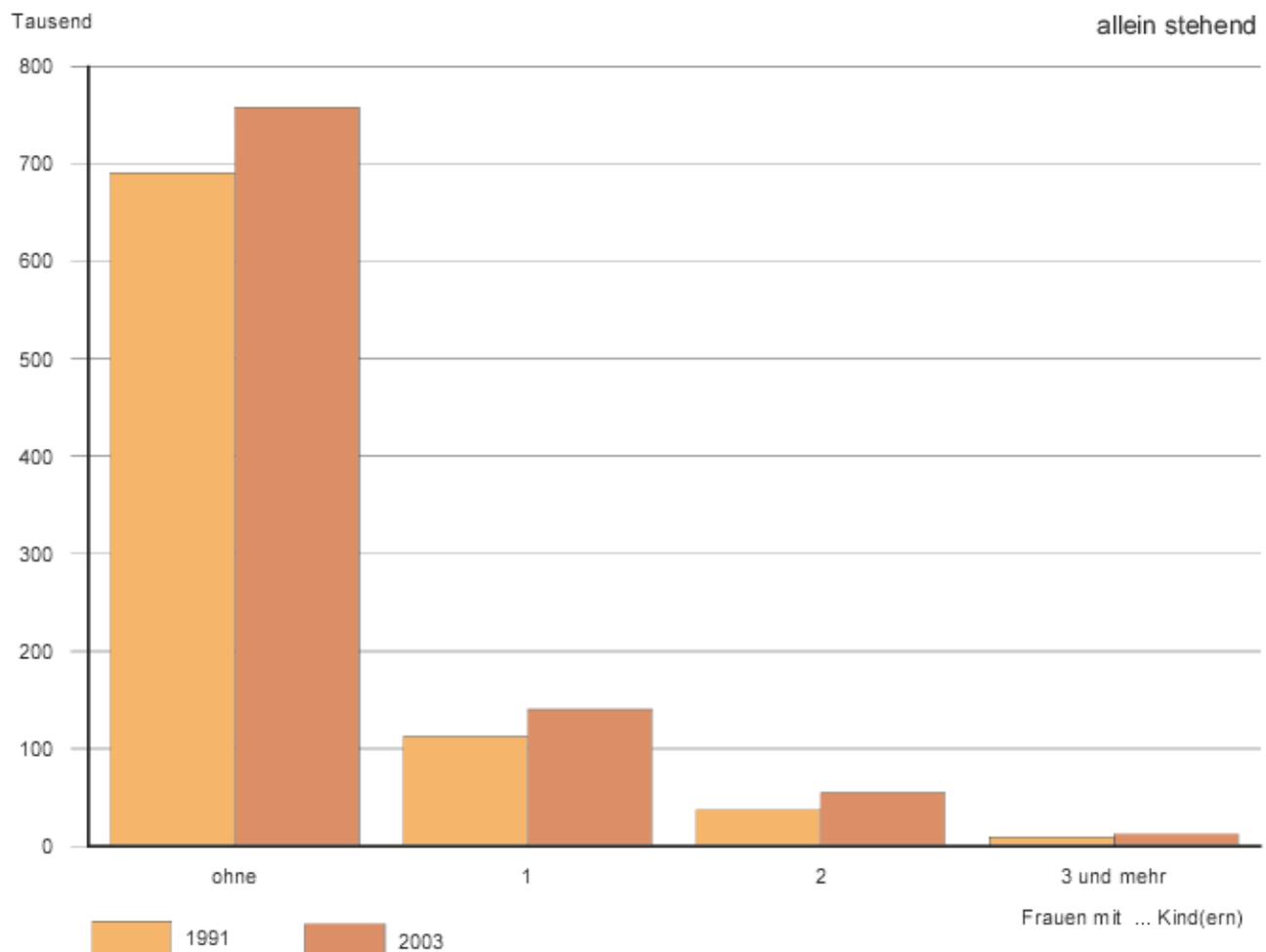
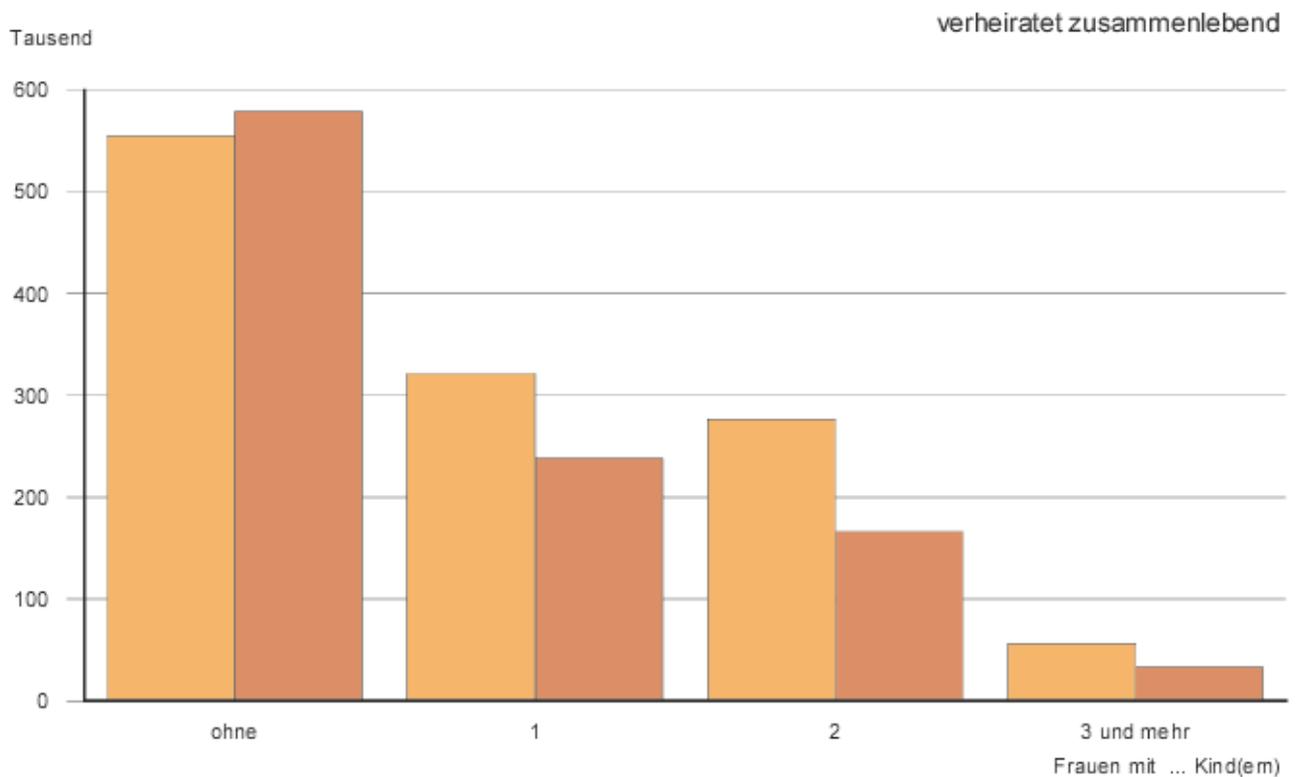


Abb. 6 Frauen in Sachsen im Mai 2003 nach Altersgruppen, Zahl der ledigen Kinder und Familienstand

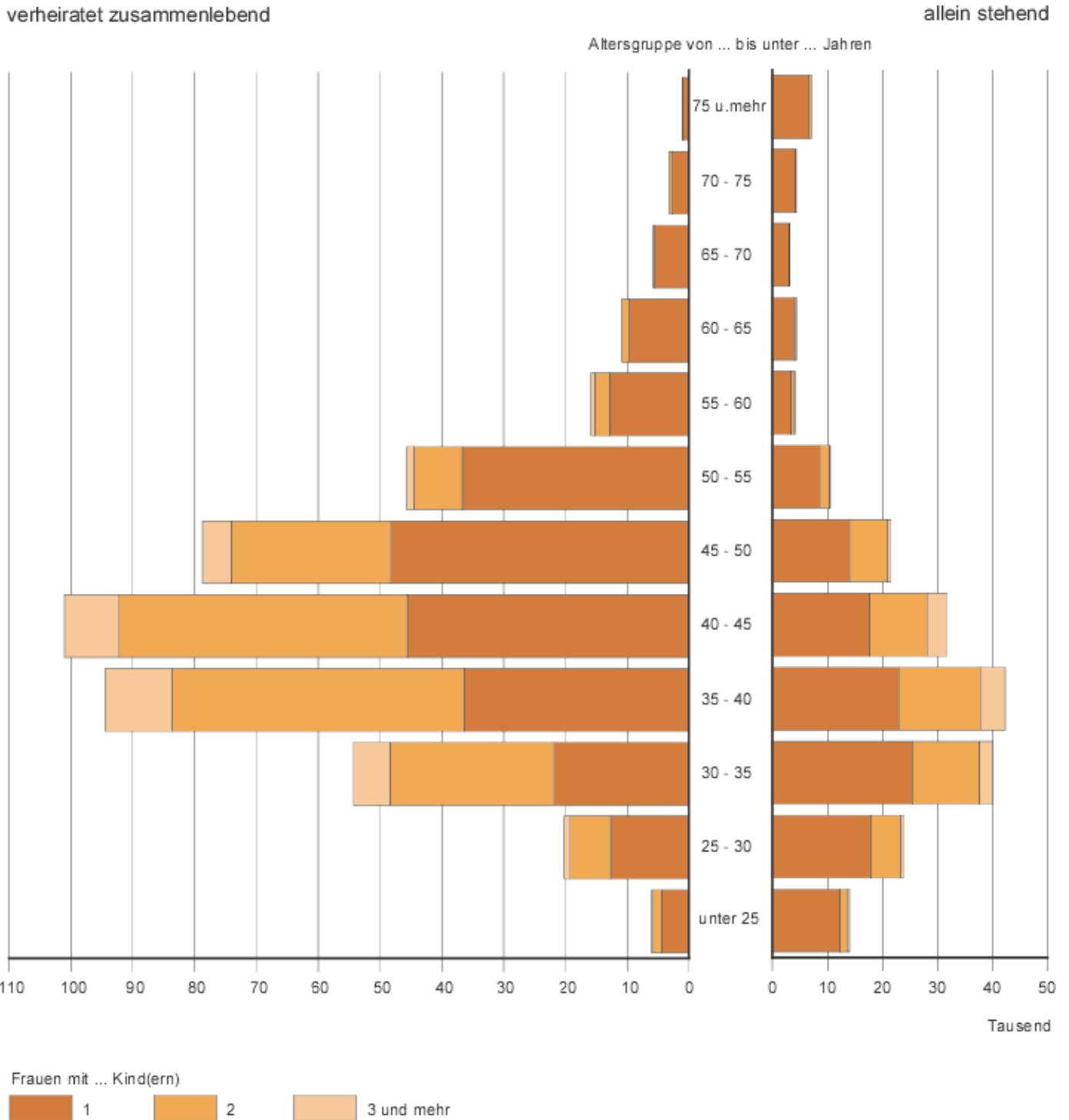


Abb. 7 Frauen in Sachsen im April 1991 und Mai 2003 nach Gemeindegrößenklassen und Zahl der ledigen Kinder

Gemeindegröße von ... bis unter ... Einwohner

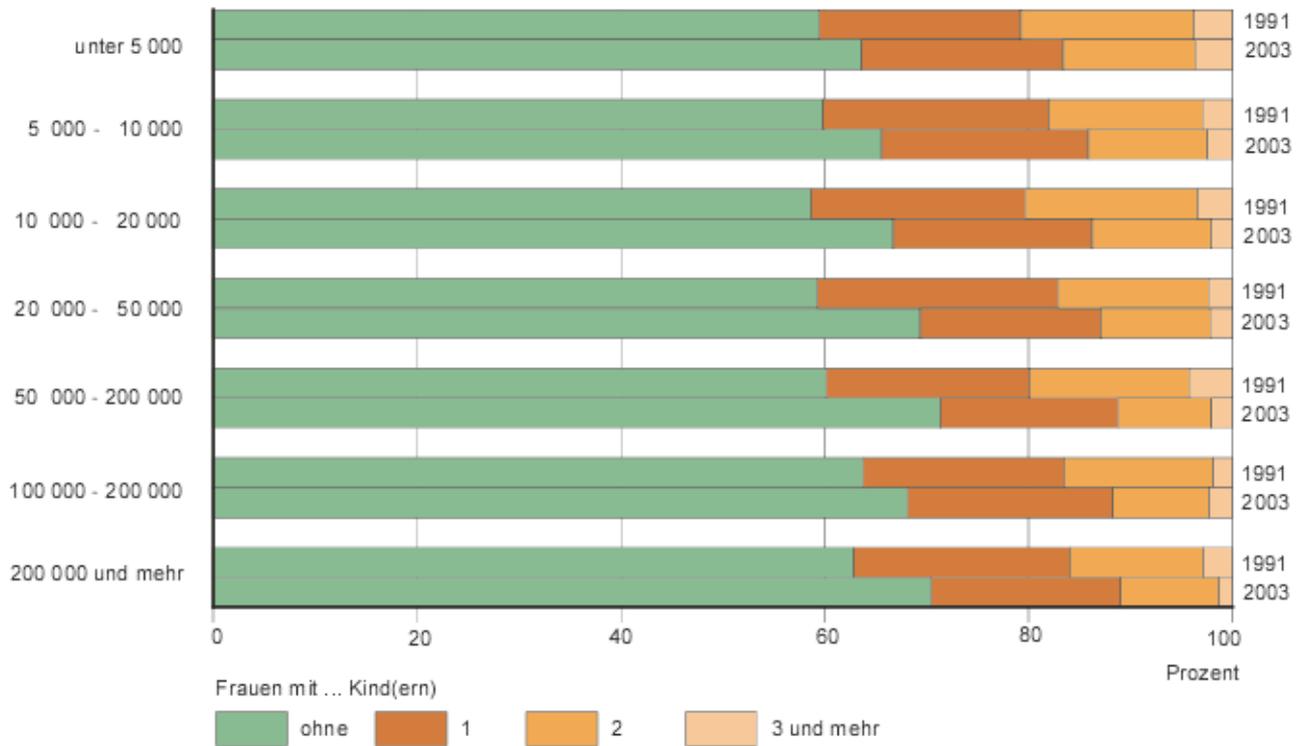
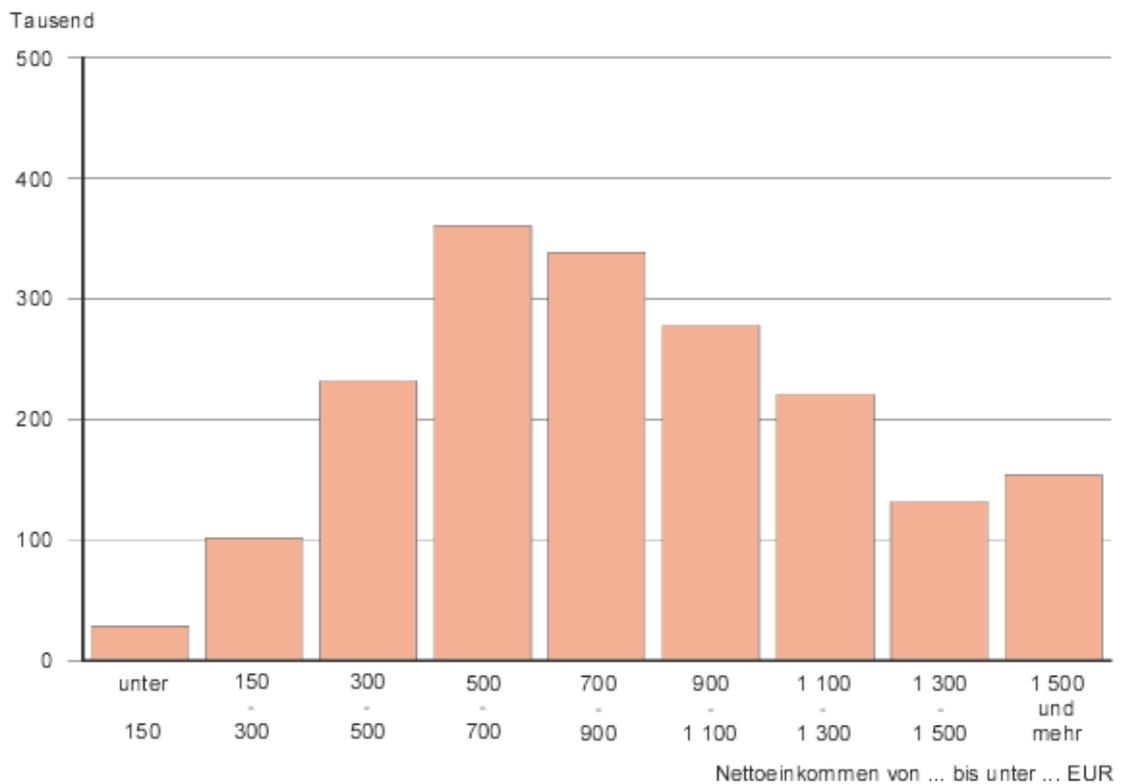


Abb. 8 Frauen in Sachsen im Mai 2003 nach monatlichem Nettoeinkommen



Stichprobenerhebung über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt

Mikrozensus 2003 und
Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union 2003

Antwortmöglichkeiten bei ausgewählten Fragen

Liste A		Fragen 16a, 56, 126c		Liste B		Frage 23		Liste C		Frage 27	
Staatsangehörigkeiten/Staat der Arbeitsstätte/Staat des Wohnsitzes im April 2002				Geringfügige Beschäftigung				Wichtigster Grund für die Beendigung der früheren Erwerbstätigkeit			
<i>Staat</i>	<i>Kennziffer bei Frage Staatsangehörigkeiten Arbeits- und Wohnsitz stätte</i>	<i>Staat</i>	<i>Kennziffer bei Frage Staatsangehörigkeiten Arbeits- und Wohnsitz stätte</i>	<i>Typische geringfügige Tätigkeiten sind:</i>				<i>Grund</i>	<i>Kenn- ziffer</i>		
Europa				<ul style="list-style-type: none"> • Putztätigkeit in einem Haushalt oder Betrieb • Kinderbetreuung, Haushaltstätigkeit in einem Privathaushalt • Stunden- oder tageweise Aushilfstätigkeit in einem Kaufhaus/Geschäft • Kleinere handwerkliche Aufträge oder Reparaturen • Austragen von Zeitungen, Zeitschriften • Verkaufs- oder Werbetätigkeit (auch Telefon- oder Außendienst) • Nebenberufliche Tätigkeit für Versicherung oder Bank • Ferien- oder Nebenjob als Schüler(in) oder Student(in) • Mitarbeit in einem Saisonbetrieb, z.B. im Gastgewerbe, in der Landwirtschaft oder bei der Herstellung von Konserven • Nebenberufliche Lehrtätigkeit, Nachhilfeunterricht • Taxifahren, Aushilfstätigkeit bei einer Spedition • Bezahlte Übungsleiterstätigkeit in einem Verein • Sonstige Nebentätigkeiten, z.B. Schreibarbeiten, Programmierarbeiten, Buchhaltertätigkeiten 				<ul style="list-style-type: none"> Entlassung 01 Befristeter Arbeitsvertrag 02 Eigene Kündigung 03 Ruhestand – vorzeitig nach Vorruhestandsregelung oder Arbeitslosigkeit 04 Ruhestand – aus gesundheitlichen Gründen 05 Ruhestand - aus Altersgründen und sonstigen Gründen 06 Grundwehr-/Zivildienst 07 Persönliche oder familiäre Verpflichtungen 08 Ausbildung (auch Studium) 09 Sonstige Gründe 10 			
Belgien	01	Schweiz	19								
Lüttich	61	Jugoslawien (Serbien/Montenegro)	20								
Übriges Belgien	62	Slowakei, Tschechische Republik	21								
Bosnien und Herzegowina	02	Spanien	22								
Dänemark	03	Türkei	23								
Finnland	04	Ungarn	24								
Frankreich	05	Sonstiges Ost- und Mitteleuropa	25								
Elsass	63	Sonstiges Westeuropa	26								
Lothringen	64	Afrika									
Übriges Frankreich	65	Marokko	27								
Griechenland	06	Sonstiges Afrika	28								
Großbritannien und Nordirland	07	Amerika									
GUS	08	Vereinigte Staaten von Amerika (USA)	29								
Irland	09	Sonstiges Nord- und Mittelamerika	30								
Italien	10	Südamerika	31								
Kroatien	11	Naher Osten									
Luxemburg	12	Iran	32								
Niederlande	13	Sonstiger Naher Osten (z.B. Irak, Israel, Jordanien, Libanon, Syrien)	33								
Drenthe	66	Südasien									
Gelderland	67	Vietnam	34								
Groningen	68	Sonstiges Südasien (z.B. Afghanistan, Indien, Kambodscha, Demokratische Volksrepublik Laos, Pakistan, Thailand, Sri Lanka)	35								
Limburg	69	Ostasien (z.B. China, Indonesien, Japan, Korea, Philippinen)	36								
Overijssel	70	Übrige Welt	45								
Übrige Niederlande	71	Nur bei Staatsangehörigkeiten:									
Österreich	14	Staatenlos	50								
Oberösterreich	72	Nur bei Wohnsitz im April 2002:									
Salzburg	73	Keine Angabe	99								
Tirol	74										
Vorarlberg	75										
Übriges Österreich	76										
Polen	15										
Portugal	16										
Rumänien	17										
Schweden	18										

Liste D Fragen 28/33
In der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit
tätig als ...
In der früheren
Erwerbstätigkeit tätig als ...

tätig als ...	Kenn- ziffer
Selbstständige(r) ohne Beschäftigte	01
Selbstständige(r) mit Beschäftigten	02
Mitteilende(r) Familienangehörige(r)	03
Beamter/Beamtin, Richter(in)	04
Angestellte(r)	05
Arbeiter(in), Heimarbeiter(in)	06
kaufm./techn. Auszubildende(r)	07
gewerblich Auszubildende(r)	08
Zeit-/Berufssoldat (einschl. BGS und Bereitschaftspolizei)	09
Grundwehr-/Zivildienstleistender	10

Liste E Frage 46a
Wichtigster Grund für weniger
geleistete Arbeitsstunden in der
Berichtswoche als normalerweise

Grund	Kenn- ziffer
Krankheit, Unfall	01
Kur, Heilstättenbehandlung	02
Arbeitsschutzbestimmungen, auch Mutterschaft	03
Elternzeit/Erziehungsurlaub bis zu 3 Monaten	04
Elternzeit/Erziehungsurlaub länger als 3 Monate	05
(Sonder-) Urlaub bis zu 3 Monaten	06
(Sonder-) Urlaub länger als 3 Monate	07
Wegen Altersteilzeit nicht mehr am Arbeitsplatz	08
Dienstbefreiung	09
Streik, Aussperrung	10
Schlechtwetterlage	11
Kurzarbeit	12
Aufnahme einer Tätigkeit in der Berichtswoche	13
Beendigung einer Tätigkeit in der Berichtswoche	14
Arbeitsstunden zu anderen Terminen geleistet (auch gleitende Arbeitszeit und andere flexible Arbeitszeiten)	15
Teilnahme an Schulausbildung, Aus- oder Fortbildung außerhalb des Betriebes	16
Persönliche, familiäre Verpflichtungen oder sonstige persönliche Gründe	17
Sonstige Gründe	18

Liste F Frage 54, 126a
Bundesland
... der Arbeitsstätte im April 2003
... des Wohnsitzes im April 2002

Bundesland	Kenn- ziffer
Schleswig-Holstein	01
Hamburg	02
Niedersachsen	03
Bremen	04
Nordrhein-Westfalen	05
Hessen	06
Rheinland-Pfalz	07
Baden-Württemberg	08
Bayern	09
Saarland	10
Berlin	11
Brandenburg	12
Mecklenburg-Vorpommern	13
Sachsen	14
Sachsen-Anhalt	15
Thüringen	16
Nur bei Wohnsitz im April 2002:	
Keine Angabe	99

Liste G Frage 55, 126b
Regierungsbezirk/Region
... der Arbeitsstätte im April 2003
... des Wohnsitzes im April 2002

Regierungsbezirk	Kenn- ziffer	Regierungsbezirk	Kenn- ziffer
Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen	00	Bayern	
		Oberbayern	91
		Niederbayern	92
		Oberpfalz	93
		Oberfranken	94
		Mittelfranken	95
		Unterfranken	96
		Schwaben	97
Niedersachsen		Berlin	
Braunschweig	31	Berlin-West	11
Hannover	32	Berlin-Ost	12
Lüneburg	33	Sachsen	
Weser-Ems	34	Chemnitz	13
Nordrhein-Westfalen		Dresden	14
Düsseldorf	51	Leipzig	15
Köln	52	Sachsen-Anhalt	
Münster	53	Dessau	16
Detmold	54	Halle	17
Arnsberg	55	Magdeburg	18
Hessen		Nur bei Wohnsitz im April 2002:	
Darmstadt	61	Keine Angabe	99
Gießen	62		
Kassel	63		
Baden-Württemberg			
Stuttgart	81		
Karlsruhe	82		
Freiburg	83		
Tübingen	84		

Liste H Frage 81a		Liste I Frage 84a		Liste J Frage 86		Liste K Fragen 100a, 100b	
Art der Schule/Hochschule		Höchster beruflicher Ausbildungs- oder Hochschul-/ Fachhochschulabschluss		Art der Lehrveranstaltungen zur allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung		Witwen-, Waisen-, Hinterbliebenenrente, -pension Eigene (Versicherten-)Rente, Pension (Wenn Sie mehrere Renten/ Pensionen beziehen: Bitte geben Sie jeweils nach der Höhe des monatlichen Betrages bis zu 3 Renten/Pensionen an!)	
<i>Art</i>	<i>Kennziffer</i>	<i>Beruflicher Abschluss</i>	<i>Kennziffer</i>	<i>Typische Beispiele hierfür sind:</i>		<i>Rente/Pension</i>	<i>Kennziffer</i>
Allgemein bildende Schule – und zwar...		Aniernausbildung, berufliches Praktikum.....	01	<p>Allgemeine Weiterbildung (private/soziale):</p> <p>Erwerb von Fähigkeiten und Kenntnissen für persönliche, häusliche, soziale oder gesellschaftliche Zwecke sowie für Freizeitaktivitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Gesundheitsfragen, Haushalt, Erziehung, Familie, Sprachen, Kunst, Literatur, Naturwissenschaft, Technik, Umweltschutz, Geschichte, Religion, Politik, Rechtsfragen, Freizeit, Sport <p>Berufliche Weiterbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umschulung auf anderen Beruf • Lehrgänge oder Kurse für den beruflichen Aufstieg • Lehrgänge oder Kurse für die Einarbeitung in neue berufliche Aufgaben • Sonstige Lehrgänge oder Kurse der beruflichen Weiterbildung (z. B. PC-Kurse, Management, Rhetorik o.ä.) 		Aus der Arbeiterrentenversicherung ..	01
Klassenstufe 1 bis 4.....	01	Berufsvorbereitungsjahr	02			Aus der Knappschaftlichen Rentenversicherung	02
Klassenstufe 5 bis 10.....	02	Abschluss einer Lehrausbildung, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung	03			Aus der Angestelltenrentenversicherung.....	03
Klassenstufe 11 bis 13 (gymnasiale Oberstufe).....	03	Berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule/ Kollegschule, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens	04			Eine öffentliche Pension.....	04
Berufliche Schule – und zwar...		Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie	05			Eine Kriegsoffiziersrente.....	05
Berufsschule, Berufsgrundbildungsjahr oder Berufsfachschule, die zu einem Berufsabschluss vermittelt, 1-jährige Schule des Gesundheitswesens	04	Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR.....	06			Aus der Unfallversicherung.....	06
Berufsvorbereitungsjahr.....	05	Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule	07			Rente aus dem Ausland	07
Berufliche Schule, die einen mittleren Abschluss vermittelt (z.B. Realschulabschluss)	06	Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss).....	08			Eine sonstige öffentliche Rente.....	10
Berufliche Schule, die die Fachhochschul-/Hochschulreife vermittelt	07	Abschluss einer Universität (wissenschaftliche Hochschule, auch Kunsthochschule).....	09			Nein, keine solche Rente	88
Fachschule, Fach-/Berufsakademie, 2- oder 3-jährige Schule des Gesundheitswesens	08	Promotion	10				
Fachhochschule, Hochschule – und zwar...		Keine Angabe	99				
Verwaltungsfachhochschule.....	09						
Fachhochschule.....	10						
Universität (wissenschaftliche Hochschule, auch Kunsthochschule)	11						
Promotionsstudium	12						

Liste L**Fragen 103, 104****Persönliches Nettoeinkommen im April**

(Bitte zählen Sie die Euro-Beträge sämtlicher Einkommen zusammen,
z.B. Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche
Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kindergeld, Wohngeld!)

Nettoeinkommen des Haushalts im April

(Bitte zählen Sie die Euro-Beträge
sämtlicher Einkommen aller Haushaltsmitglieder zusammen!)

<i>Nettoeinkommen</i>	<i>Kenn- ziffer</i>
unter 150 Euro.....	01
150 bis unter 300 Euro.....	02
300 bis unter 500 Euro.....	03
500 bis unter 700 Euro.....	04
700 bis unter 900 Euro.....	05
900 bis unter 1 100 Euro.....	06
1 100 bis unter 1 300 Euro.....	07
1 300 bis unter 1 500 Euro.....	08
1 500 bis unter 1 700 Euro.....	09
1 700 bis unter 2 000 Euro.....	10
2 000 bis unter 2 300 Euro.....	11
2 300 bis unter 2 600 Euro.....	12
2 600 bis unter 2 900 Euro.....	13
2 900 bis unter 3 200 Euro.....	14
3 200 bis unter 3 600 Euro.....	15
3 600 bis unter 4 000 Euro.....	16
4 000 bis unter 4 500 Euro.....	17
4 500 bis unter 5 000 Euro.....	18
5 000 bis unter 5 500 Euro.....	19
5 500 bis unter 6 000 Euro.....	20
6 000 bis unter 7 500 Euro.....	21
7 500 bis unter 10 000 Euro.....	22
10 000 bis unter 18 000 Euro.....	23
18 000 und mehr Euro.....	24

Persönliches Nettoeinkommen im April

Landwirt(in) (selbstständig) in der Haupttätigkeit..... 50

Kein Einkommen 90

Nettoeinkommen des Haushalts im April

Wenn mindestens ein Haushaltsmitglied selbst-
ständige(r) Landwirt(in) in der Haupttätigkeit ist 50

Mikrozensus 2003 und Arbeitskräftestichprobe der EU 2003

Interviewervordruck 1 + E

Berichtswoche: 5. bis 11. Mai 2003

Hinweise zu Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht und Geheimhaltung (Datenschutz) finden Sie auf der Rückseite dieses Interviewervordrucks sowie in der „Kurzinformation für die Befragten“.

Fragen zur Wohnung / zum Haushalt				
Wann wurde Ihre Wohnung gebaut?	Gibt es in Ihrer Wohnung außer Ihrem Haushalt weitere Haushalte? Falls ja, geben Sie bitte an, wie viele weitere Haushalte es gibt!	Nur bei Wiederholungsbefragung!		Wie viele Personen haben am 7. Mai 2003 in Ihrem Haushalt gelebt?
		Sind seit Ende April 2002 Haushaltsmitglieder fortgezogen?	Sind seit Ende April 2002 Haushaltsmitglieder verstorben?	
1	2	3	4	5
vor 1987 1	Anzahl eintragen!	Anzahl eintragen!	Anzahl eintragen!	Anzahl eintragen!
1987 - 1990 2	Keine ... 0	Nein, keine ... 00	Nein, keine ... 00	
1991 und später 3				

Merkmale, deren Beantwortung freigestellt ist, sind mit einer grünen Unterlegung der Fragen- und Antwortspalten gekennzeichnet.

Fragen zu den Personen im Haushalt (an alle Personen)																	
Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Sind Sie seit Ende April 2002 zu diesem Haushalt zugezogen?	Geschlecht	Geburts-		Familienstand	Wenn 2, 3 oder 4 in 10 Ehe-schließungs-jahr der jetzigen bzw. letzten Ehe	Sind Sie mit der ersten Person (fd. Nr. 01) verheiratet, verwandt oder verschwägert?	Wenn 1 in 12 In welcher Beziehung stehen Sie zur ersten Person?	Wenn 8 in 12 Sind Sie Lebenspartner der ersten Person?	Falls Lebenspartner der ersten Person im Haushalt lebt und wenn 8 in 13 In welcher Beziehung stehen Sie zum Lebenspartner der ersten Person?	Bewohnen Sie außer der hiesigen Wohnung noch eine weitere Wohnung (Unterkunft/ Zimmer) in der Bundesrepublik Deutschland?	Wenn 1 in 14 Ist die hiesige Wohnung die Hauptwohnung*?	Seit wann leben Sie auf dem heutigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland?	Besitzen Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?	Wenn 2 oder 8 in 16 Welche ausländische(n) Staatsangehörigkeit(en) besitzen Sie? Mehrfachangabe möglich		
			jahr	monat											1	2	
	6	7	8	9	10	10a	12	12a	13	13a	14	14a	15	16	16a	16b	
01							Erfüllt für die erste Person und für Ein-Personen-Haushalte										
02																	
03																	
04																	
05																	
	Ja ... 1 Nein ... 8	Männlich ... 1 Weiblich ... 2	Bitte das Jahr vierstellig eintragen! Januar bis April 1 Mai bis Dezember 2 Ledig 1 Verheiratet 2 Verwitwet 3 Geschieden 4			Bitte das Jahr vierstellig eintragen! Keine Angabe ... 9999 (bei Ledigen Leer)	Ja ... 1*) Nein ... 8 Ehegatte 1 (Schwieger-) Tochter/Sohn*) 2 Enkel, Urenkel*) 3 (Schwieger-) Mutter/Vater*) 4 Großmutter/ -vater*) 5 Sonstige verwandte oder verschwägte Person 6 (*) auch des Ehegatten von Nr. 01	Ja ... 1 Nein ... 8 Keine Angabe ... 9	Ja ... 1 Nein ... 8 Keine Angabe ... 9	Tochter/ Sohn 1 (Groß-)Mutter (Groß-)Vater 2 Sonstige verwandte oder verschwägte Person 3 Sonstige nicht verwandte Person 4 Keine Angabe 9	Ja 1 Nein 8 *) Nach § 12 Melderechtsrahmengesetz ist die Hauptwohnung die vorwiegend benutzte Wohnung des Einwohners. Hauptwohnung eines verheirateten Einwohners, der nicht dauernd getrennt von seiner Familie lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen des Einwohners liegt	Ja 1 Nein 8	Hier geboren ... 0000 Seit 1949 und früher 1949 Seit 1950 und später Geben Sie bitte das Zugzugsjahr vierstellig an! Keine Angabe ... 9999	Ja - und zwar ... nur die deutsche Staatsangehörigkeit 1 die deutsche Staatsangehörigkeit und mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit 2 Nein 8	Siehe Liste A S. 7		
Reg.-Bez.	Auswahlbezirks-Nr.				Lfd. Nr. des Haushalts im Auswahlbezirk												

Berichtswoche: 5. bis 11. Mai 2003

Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Erwerbsbeteiligung (an alle Personen im Alter von 15 Jahren und mehr)					Frühere Erwerbstätigkeit (Wenn 1 in 25)			
	Waren Sie in der Berichtswoche erwerbs- oder berufstätig?	Wenn 8 in 20	Wenn 8 in 21	Haben Sie in der Berichtswoche eine geringfügige Beschäftigung*) ausgeübt?	Wenn 1 in 23	Wenn 8 in 20, 21, 22 und 23	In welchem Jahr und in welchem Monat haben Sie Ihre frühere Erwerbstätigkeit beendet?		Was war der wichtigste Grund für die Beendigung der früheren Erwerbstätigkeit?
		Gehen Sie sonst einer Erwerbs- oder Berufstätigkeit nach, die Sie nur zur Zeit nicht ausüben, weil Sie z.B. im Mutterschutz, in Elternzeit/Erziehungsurlaub sind, (Sonder-)Urlaub haben oder aus anderen Gründen (z.B. Altersteilzeit)?	Sind Sie in der Berichtswoche einer Gelegenheitstätigkeit nachgegangen oder haben Sie in einem landwirtschaftlichen oder in einem anderen Betrieb mitgearbeitet, der von einem Mitglied Ihrer Familie oder Ihres Haushalts geführt wird?		Handelte es sich dabei um Ihre einzige bzw. Ihre hauptsächliche Erwerbs- oder Berufstätigkeit?	Waren Sie früher einmal erwerbstätig?	Jahr	Monat	
	20	21	22	23	23a	25	26a	26b	27
0,1									
0,2									
0,3									
0,4									
0,5									
	Ja 1 Nein 8	Ja 1 Nein 8	Ja 1 Nein 8	Ja 1 Nein 8 Siehe Liste B S. 1 (*) Entweder unter 15 Std. pro Woche und bis 400 Euro im Monat, oder höchstens 2 Monate oder 50 Arbeitstage während eines Jahres.	Ja 1 Nein 8	Ja 1 Nein noch nie erwerbstätig gewesen 8	Bitte geben Sie das Jahr vierstellig an!	Januar 01 Februar 02 - - Dezember 12	Siehe Liste C S. 1
Wenn mindestens eine der Fragen 20, 21, 22 oder 23 mit „Ja“ beantwortet ist, Person ist Erwerbstätiger. Wenn alle vier Fragen mit „Nein“ beantwortet sind, Person ist Nichterwerbstätiger.									

Bitte geben Sie den Namen des Betriebes an, in dem Sie tätig sind!	Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Erste gegenwärtige Erwerbstätigkeit (Wenn 1 in 20, 21, 22 oder 23) / Frühere Erwerbstätigkeit (Wenn 1 in 25)				Erste gegenwärtige Erwerbstätigkeit (Wenn 1 in 20, 21, 22 oder 23)												
		Gegenwärtig:		Gegenwärtig:		Gegenwärtig:		Gegenwärtig:		Wenn 1 in 41								
		Sind Sie in Ihrer gegenwärtigen Tätigkeit tätig als ...?	Ausgeübter Beruf in Ihrer gegenwärtigen Tätigkeit	Früher:	Zuletzt ausgeübter Beruf in Ihrer früheren Tätigkeit	Wirtschaftszweig (Branche) des Betriebes, der Firma usw., in dem/der Sie gegenwärtig tätig sind	Früher:	Wirtschaftszweig (Branche) des Betriebes, der Firma usw., in dem/der Sie zuletzt tätig waren	Sind Sie in Ihrer gegenwärtigen Tätigkeit im Öffentlichen Dienst*) beschäftigt?	Früher:	Waren Sie zuletzt in Ihrer früheren Tätigkeit im Öffentlichen Dienst*) beschäftigt?	Wie viele Personen arbeiten in dem Betrieb (örtliche Einheit), in dem Sie tätig sind?	Haben Sie seit Ende April 2002 ...	den Betrieb (örtliche Einheit), die Firma gewechselt?	den ausgeübten Beruf gewechselt?	Ist Ihr Arbeitsvertrag, Ihre Tätigkeit befristet oder unbefristet?	Auf welche Dauer ist Ihre Tätigkeit befristet?	Aus welchem Grund ist Ihre Tätigkeit befristet?
37		28/33		29/34		30/35		31/36		38		39		40	41		41a	41b
	01																	
	02																	
	03																	
	04																	
	05																	
Klartext eintragen!		Siehe auch Liste D. S. 2		Klartext eintragen!		Klartext eintragen!		Ja 1 Nein 8	Ja 1 Nein 8	Bis 10 Personen Anzahl eintragen! 11 bis 19 Personen 11 20 bis 49 Personen 12 50 Personen und mehr 13	Ja 1 Nein 8	Ja 1 Nein 8	Befristet 1 Unbefristet 2 Trifft nicht zu, da selbstständig oder mitteilend 3	Unter 1 Monat bis 36 Monate Anzahl der Monate eintragen! Mehr als 36 Monate 37	Ausbildung 1 Dauerstellung nicht zu finden 2 Dauerstellung nicht gewünscht 3 Probzeit-Arbeitsvertrag 4 Aus anderen Gründen 5			

Erste gegenwärtige Erwerbstätigkeit (Wenn 1 in 20, 21, 22 oder 23)							
Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Haben Sie in der Zeit von Februar bis April 2003 ständig, regelmäßig oder gelegentlich Schicht gearbeitet?	Haben Sie in der Zeit von Februar bis April 2003 Ihre Erwerbstätigkeit hauptsächlich, manchmal oder nie zu Hause ausgeübt?	Liegt Ihre Arbeitsstätte in demselben Bundesland wie Ihre heilige Wohnung in einem anderen Bundesland oder im Ausland?	Wenn 2 in 53	Wenn 1 oder 2 in 53	Wenn 3 in 53	Haben Sie in der Berichtswoche eine zweite Erwerbstätigkeit ausgeübt?
				In welchem Bundesland liegt Ihre Arbeitsstätte?	In welchem Regierungsbezirk/welcher Region liegt Ihre Arbeitsstätte?	In welchem anderen Staat/welcher Region liegt Ihre Arbeitsstätte?	
	51	52	53	54	55	56	57
0,1							
0,2							
0,3							
0,4							
0,5							
	Ja - und zwar ... ständig ... 1 regelmäßig ... 2 gelegentlich ... 3 Nein ... 8	Hauptsächlich (mindestens die Hälfte der Arbeitstage) ... 1 Manchmal ... 2 Nie ... 8	In demselben Bundesland ... 1 In einem anderen Bundesland ... 2 Im Ausland ... 3	Siehe Liste F S. 2	Siehe Liste G S. 2	Siehe Liste A S. 1	Ja ... 1 Nein ... 8

Zweite Erwerbstätigkeit (Wenn 1 in 57)							Arbeitsuche von Erwerbstätigen (Wenn 1 in 20, 21, 22 oder 23)	
Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Üben Sie Ihre zweite Erwerbstätigkeit regelmäßig, gelegentlich oder saisonal begrenzt aus?	Sind Sie in Ihrer zweiten Erwerbstätigkeit tätig als...?	Ausgeübter Beruf in Ihrer zweiten Erwerbstätigkeit Zum Beispiel: Blumenverkäufer Kraftfahrzeugmechaniker nicht Verkäufer Facharbeiter	Wirtschaftszweig (Branche) des Betriebes, in dem Sie in Ihrer zweiten Erwerbstätigkeit tätig sind Zum Beispiel: Werkzeugmaschinenbau Lebensmitteleinzelhandel nicht: Fabrik Handel	Normalerweise in Ihrer zweiten Erwerbstätigkeit geleistete Arbeitszeit je Woche in Stunden	Tatsächlich in Ihrer zweiten Erwerbstätigkeit geleistete Arbeitszeit in der Berichtswoche in Stunden	Haben Sie in der Berichtswoche bzw. in den letzten 3 Wochen davor eine andere/weitere Tätigkeit gesucht?	Wenn 1 in 64 Aus welchem Grund suchten Sie eine andere oder weitere Tätigkeit?
	58	59	60	61	62	63	64	64a
0,1								
0,2								
0,3								
0,4								
0,5								
			Klartext eintragen!	Klartext eintragen!			Ja 1 Nein 8	
	Regelmäßig 1 Gelegentlich 2 Saisonal begrenzt 3	Selbständiger ohne Beschäftigte 1 Selbständiger mit Beschäftigten 2 Mithelfender Familienangehöriger 3 Beamter, Richter 4 Angestellter 5 Arbeiter, Heimarbeiter 6			01 02 usw. Bitte die Stunden zweistellig eintragen!	00 01 02 usw. Bitte die Stunden zweistellig eintragen!	Bevorstehende Beendigung der gegenwärtigen Tätigkeit 1 Jetzige Tätigkeit nur Übergangstätigkeit 2 Suche nach zweiter Tätigkeit 3 Tätigkeit mit längerer Arbeitszeit gesucht 4 Tätigkeit mit kürzerer Arbeitszeit gesucht 5 Suche nach besseren Arbeitsbedingungen 6 Aus anderen Gründen 7	

Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Arbeitsuche von Nichterwerbstätigen (Wenn 8 in 20, 21, 22 und 23)					Arbeitsuche / Arbeitsplatzwechsel (Wenn 1 in 64 oder 66)											
	Wenn 4 in 66					Wenn 1 in 66	An alle Arbeitssuchenden			Wenn 2 in 70 (Tätigkeit als Arbeitnehmer gesucht)							
	Aus welchem Grund suchen Sie keine Tätigkeit?	Auch wenn Sie keine Erwerbstätigkeit suchen, würden Sie dann trotzdem gern arbeiten?	Wenn Ihnen eine Tätigkeit angeboten würde, könnten Sie diese Tätigkeit innerhalb von 2 Wochen aufnehmen?	Wenn 1 in 67	Wenn 8 in 67a	Aus welchem Grund suchen Sie eine Tätigkeit?	Sind Sie beim Arbeitsamt arbeitslos oder arbeitssuchend gemeldet?	Wenn 1 in 69	Beziehen Sie Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe?	Suchen Sie eine Tätigkeit als Selbstständiger oder Arbeitnehmer?	Suchen Sie eher eine Vollzeit- oder eher eine Teilzeittätigkeit?	Haben Sie innerhalb der letzten 4 Wochen etwas unternehmen, um eine (andere) Tätigkeit als Arbeitnehmer zu finden?	Wenn 1 in 72	Wenn 8 in 72	Wenn 4 in 73	Wenn 1 in 74	
	66	66a	67	67a	67b	68	69	69a	70	71	72	72a			73	74	74a
0,1																	
0,2																	
0,3																	
0,4																	
0,5																	
	Ja 1 Nein - und zwar... Arbeitsuche abgeschlossen, neue Tätigkeit wird innerhalb von 3 Monaten aufgenommen 2 Arbeitsuche abgeschlossen, neue Tätigkeit wird nach mehr als 3 Monaten aufgenommen 3 nicht arbeitslos, keine Tätigkeit gesucht 4	Wiedereinstellung (nach vorübergehender Entlassung) erwartet 1 Krankheit oder (vorübergehende) Arbeitsunfähigkeit 2 Frühinvalidität oder sonstige Behinderung 3 Persönliche oder familiäre Verpflichtungen 4 Schulische oder berufliche Ausbildung 5 Ruhestand 6 Arbeitsmarkt bietet keine Beschäftigungsmöglichkeit 7 Aus sonstigen Gründen 8	Ja 1 Nein 8 Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit 1 Aus- oder Fortbildung 2 Persönliche oder familiäre Verpflichtungen 3 Aus sonstigen Gründen 4	Ja 1 Nein 8 Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit 1 Aus- oder Fortbildung 2 Persönliche oder familiäre Verpflichtungen 3 Aus sonstigen Gründen 4	Ja 1 Nein 8 Nach ... Entlassung 1 eigener Kündigung 2 freiwilliger Unterbrechung 3 Übergang in den Ruhestand 4 Aus anderen Gründen 5	Ja 1 Nein 8 Eine Tätigkeit als Selbstständiger 1 Eine Tätigkeit als Arbeitnehmer 2 Nein 8	Ja 1 Nein 8 Eine Tätigkeit als Selbstständiger 1 Eine Tätigkeit als Arbeitnehmer 2 Nein 8	Ja 1 Nein 8 Nur eine Vollzeit-tätigkeit 1 Eher eine Vollzeit- unter Umständen eine Teilzeittätigkeit 2 Nur eine Teilzeit-tätigkeit 3 Eher eine Teilzeit- unter Umständen eine Vollzeit-tätigkeit 4	Ja 1 Nein 8 Nur eine Vollzeit-tätigkeit 1 Eher eine Vollzeit- unter Umständen eine Teilzeittätigkeit 2 Nur eine Teilzeit-tätigkeit 3 Eher eine Teilzeit- unter Umständen eine Vollzeit-tätigkeit 4	Ja 1 Nein 8 Suche über das Arbeitsamt 1 Suche über private Vermittlung 2 Aufgabe von Inseraten 3 Bewerbung auf Inserate 4 Bewerbung auf eine nicht ausgeschriebene Stelle 5 Suche über persönliche Verbindung 6 Durchsehen von Inseraten 7 Tests, Vorstellungsgespräche, Prüfungen 8 Sonstige Bemühungen 9	Ja 1 Nein 8 Suche über das Arbeitsamt 1 Suche über private Vermittlung 2 Aufgabe von Inseraten 3 Bewerbung auf Inserate 4 Bewerbung auf eine nicht ausgeschriebene Stelle 5 Suche über persönliche Verbindung 6 Durchsehen von Inseraten 7 Tests, Vorstellungsgespräche, Prüfungen 8 Sonstige Bemühungen 9	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	

Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Arbeitsuche / Arbeitsplatzwechsel (Wenn 1 in 64 oder 66)			Arbeitsuche / Arbeitsplatzwechsel (Wenn 1 in 64 oder 1, 2 oder 3 in 66)				
	Wenn 1 in 70 (Tätigkeit als Selbständiger gesucht)			An alle Arbeitssuchenden (auch wenn Arbeitsuche abgeschlossen)				
	Haben Sie in den letzten 4 Wochen etwas unternommen , um eine Tätigkeit als Selbständiger aufnehmen zu können?	Wenn 1 in 75 Was haben Sie in dieser Zeit unternommen , um eine Tätigkeit als Selbständiger aufnehmen zu können? (Methode der Arbeitsuche) Mehrfachangabe möglich		Wenn 8 in 75	Könnten Sie eine neue Tätigkeit innerhalb von 2 Wochen aufnehmen?	Wenn 8 in 76	Seit wann suchen (oder suchten) Sie eine (andere) Tätigkeit? Seit ...	Waren Sie unmittelbar vor Beginn der Arbeitsuche ...?
1		2	3	Aus welchem Grund könnten Sie eine neue Tätigkeit nicht innerhalb von 2 Wochen aufnehmen?				
	75	75a		75b	76	76a	77	78
0,1								
0,2								
0,3								
0,4								
0,5								
	Ja 1 Nein 8	Suche nach Grundstücken, Geschäftsräumen oder Ausrüstungsgegenständen 1 Bemühungen um Genehmigungen, Konzessionen, Geldmittel usw. 2 Andere Dinge unternommen, um eine selbstständige Tätigkeit aufnehmen zu können 3	Bemühungen sind abgeschlossen, selbstständige Tätigkeit wird innerhalb von 3 Monaten aufgenommen 1 Bemühungen sind abgeschlossen, selbstständige Tätigkeit wird nach mehr als 3 Monaten aufgenommen 2 Mit Bemühungen für Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit noch nicht begonnen 3	Ja 1 Nein 8	Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit 1 Aus- oder Fortbildung 2 Noch bestehende Tätigkeit 3 Persönliche oder familiäre Verpflichtungen 4 Aus anderen Gründen 5	weniger als 1 Monat 1 1 bis unter 3 Monaten 2 3 bis unter 6 Monaten 3 ½ bis unter 1 Jahr 4 1 bis unter 1 ½ Jahren 5 2 Jahren 6 2 bis unter 4 Jahren 7 4 und mehr Jahren 8	erwerbstätig/berufstätig 1 Grundwehr-/Zivildienstleistender 2 in Vollzeitausbildung oder -fortbildung 3 Hausfrau/mann 4 Sonstiges (z. B. im Ruhestand) 5	

Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Fragen zum gegenwärtigen Besuch von Hochschule, Schule, Kindergarten					Fragen zu Bildungs- und Ausbildungsabschlüssen (an alle Personen im Alter von 15 Jahren und mehr)						
	Für Kinder im Alter bis zu 14 Jahren:	An alle Personen:		Wenn 1 in 80a oder 80b	Wenn 04 oder 07 bis 12 in 81a	Nur für Personen, die gegenwärtig keine allgemein bildende Schule besuchen:		Haben Sie einen beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/ Fachhochschulabschluss?	Wenn 1 in 84	Wenn 1 in 84 und 03 bis 10 oder 99 in 84a	Wenn 1 in 83 und 8 oder 9 in 84	Wenn 1 in 84
	Besuchte das Kind in der Berichtswoche oder in den letzten 3 Wochen davor den Kindergarten, die Kinderkrippe oder den Kinderhort?	Besuchten Sie in der Berichtswoche oder in den letzten 3 Wochen davor eine Schule (auch berufliche Schule) oder Hochschule?	Wenn 8 in 80a Haben Sie seit Ende April 2002 eine Schule (auch berufliche Schule) oder eine Hochschule besucht?	Um welche Schule oder Hochschule handelt(e) es sich dabei?	Fachrichtung dieser Ausbildung (z.B. Altenpfleger, Bankkaufmann, Drucktechniker, Ernährungswissenschaft, Fertigungs- und Produktionstechnik, Florist, Maschinenbau/wesen, Lehramt, Sonderschulen, Verfahrenstechnik, Sekretariats- und Büroarbeit)	Haben Sie einen allgemeinen Schulabschluss?	Wenn 1 in 83 Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie?	Für Personen im Alter von 51 Jahren und mehr freiwillig	Welchen höchsten beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/ Fachhochschulabschluss haben Sie?	(Haupt)fachrichtung des höchsten beruflichen Ausbildungsabschlusses bzw. Hochschul-/ Fachhochschulabschlusses (z.B. Altenpfleger, Bankkaufmann, Drucktechniker, Ernährungswissenschaft, Fertigungs- und Produktionstechnik, Florist, Maschinenbau/wesen, Lehramt, Sonderschulen, Verfahrenstechnik, Sekretariats- und Büroarbeit)	In welchem Jahr haben Sie Ihren höchsten allgemeinen Schulabschluss erworben?	In welchem Jahr haben Sie Ihren höchsten beruflichen Ausbildungs- bzw. Hochschul-/ Fachhochschulabschluss erworben?
79	80a	80b	81a	81b	83	83a	84	84a	84b	85a	85b	
0,1												
0,2												
0,3												
0,4												
0,5												
	Ja 1 Nein 8	Ja 1 Nein 8	Ja 1 Nein 8	Siehe Liste H S. 3	Klartext eintragen! Keine Angabe KA	Haupt-(Volk-)schulabschluss 1 Abschluss der allgemein bildenden polytechnischen Oberschule in der ehemaligen DDR 2 Ja 1 Nein 8 Keine Angabe 9 Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss 3 Fachhochschulreife 4 Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (Abitur) 5 Keine Angabe 9	Ja 1 Nein 8 Keine Angabe 9	Siehe Liste I S. 3	Klartext eintragen! Keine Angabe KA	Bitte das Jahr vierstellig eintragen! Keine Angabe 9999	Bitte das Jahr vierstellig eintragen! Keine Angabe 9999	

Fragen zur allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung (an alle Personen im Alter von 15 Jahren und mehr)										
Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Haben Sie seit Ende April 2002 an einer oder mehreren Lehrveranstaltungen) der allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung teilgenommen oder nehmen Sie gegenwärtig daran teil?	Letzte Lehrveranstaltung Wenn 1, 2, 3 oder 4 in 86			Vorletzte Lehrveranstaltung Wenn 2, 3 oder 4 in 86			Drittletzte Lehrveranstaltung Wenn 3 oder 4 in 86		
		Was ist (oder war) der Zweck dieser Lehrveranstaltung?	Wie lange haben Sie an dieser Lehrveranstaltung insgesamt teilgenommen? in Stunden	Was ist (oder war) der Inhalt dieser Lehrveranstaltung? Bitte tragen Sie die genaue Bezeichnung des Themenbereiches/der Fachrichtung ein! (z. B. Textverarbeitung, Töpfern, Insolvenzrecht, Deutsch für Ausländer, Kommunikation, Rhetorik, privater Musikunterricht, Steuerfachwirt, Segelschein, Geldanlagen, Berufsorientierung, Bewerbungsstrategien, Erziehungsfragen)	Was ist (oder war) der Zweck dieser Lehrveranstaltung?	Wie lange haben Sie an dieser Lehrveranstaltung insgesamt teilgenommen? in Stunden	Was ist (oder war) der Inhalt dieser Lehrveranstaltung? Bitte tragen Sie die genaue Bezeichnung des Themenbereiches/der Fachrichtung ein!	Was ist (oder war) der Zweck dieser Lehrveranstaltung?	Wie lange haben Sie an dieser Lehrveranstaltung insgesamt teilgenommen? in Stunden	Was ist (oder war) der Inhalt dieser Lehrveranstaltung? Bitte tragen Sie die genaue Bezeichnung des Themenbereiches/der Fachrichtung ein!
01										
02										
03										
04										
05										
	Ja, an einer Lehrveranstaltung 1 an zwei Lehrveranstaltungen 2 an drei Lehrveranstaltungen 3 an mehr als drei Lehrveranstaltungen 4 Nein 8 Siehe Liste J S. 3	überwiegend beruflich 1 überwiegend privat/sozial 2	0001 0002 0003 usw. Keine Angabe 9999	Klartext eintragen! Keine Angabe KA	überwiegend beruflich 1 überwiegend privat/sozial 2	0001 0002 0003 usw. Keine Angabe 9999	Klartext eintragen! Keine Angabe KA	überwiegend beruflich 1 überwiegend privat/sozial 2	0001 0002 0003 usw. Keine Angabe 9999	Klartext eintragen! Keine Angabe KA

Fragen zur allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung (an alle Personen im Alter von 15 Jahren und mehr)								
Ufd. Nr. der Person im Haushalt	Lehrveranstaltungen zu beruflichen Zwecken in den letzten 4 Wochen		Lehrveranstaltungen zu privaten/sozialen Zwecken in den letzten 4 Wochen		Informelles Lernen			
	Wie viele Stunden haben Sie in der Berichtswoche und in den letzten 3 Wochen davor insgesamt an einer oder mehreren Lehrveranstaltungen zu beruflichen Zwecken teilgenommen?	Wenn 90a>000	Wie viele Stunden haben Sie in der Berichtswoche und in den letzten 3 Wochen davor insgesamt an einer oder mehreren Lehrveranstaltungen zu privaten/sozialen Zwecken teilgenommen?	Wenn 91a>000 und 91a<999	Haben Sie seit Ende April 2002 folgende Aktivitäten zur allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung genutzt?			
		Sind darunter Stunden der erstgenannten Lehrveranstaltung (Frage 87a)?		Sind darunter Stunden der erstgenannten Lehrveranstaltung (Frage 87a)?	Selbststudium durch Nutzung von Fachliteratur (Fachbücher, Zeitschriften u.ä.)	Nutzung von Informationsangeboten im Internet	Lernen durch Bildungssendungen in Rundfunk und Fernsehen, Audio- oder Video-kassetten, Nutzung von Computerprogrammen zum Lernen (z.B. Lernsoftware auf CD-ROM)	Besuch von Einrichtungen, die Bildungsinhalte vermitteln (z.B. Bibliotheken, Ausstellungen, Museen)
90a	90b	91a	91b	92a	92b	92c	92d	
011								
012								
013								
014								
015								
	001 002 003 usw. Keine Stunde 000	Ja 1 Nein 8	001 002 003 usw. Keine Stunde 000 Keine Angabe 999	Ja 1 Nein 8 Keine Angabe 9	Ja 1 Nein 8 Keine Angabe 9	Ja 1 Nein 8 Keine Angabe 9	Ja 1 Nein 8 Keine Angabe 9	Ja 1 Nein 8 Keine Angabe 9

Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Altersvorsorge (an alle Personen im Alter von 15 Jahren und mehr, sofern nicht Vollrentner aus Altersgründen)		Krankenversicherung (an alle Personen)				Pflegeversicherung (an alle Personen)			
	Waren Sie in der Berichtswoche in einer gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert?	Wenn 8 in 94	Sind Sie in einer Krankenkasse/-versicherung selbst versichert oder mitversichert?	Wenn 1 in 96			Sind Sie zusätzlich in einer privaten Krankenversicherung selbst versichert oder auch mitversichert?	Sind Sie pflegeversichert oder besteht ein sonstiger Anspruch auf Pflegeleistungen?	Wenn 1 in 98	
		Waren Sie in der Berichtswoche in einer gesetzlichen Rentenversicherung freiwillig versichert?		In welcher Krankenkasse/-versicherung sind Sie versichert?	Wie sind Sie in dieser Krankenkasse/-versicherung versichert?	Sind Sie zusätzlich in einer sozialen oder in einer privaten Pflegeversicherung versichert oder besteht ein sonstiger Anspruch auf Versorgung mit Pflegeleistungen?			Sind Sie zusätzlich in einer privaten Pflegeversicherung versichert?	
	94	94a	96	96a	96b	97	98	98a	98b	
0,1										
0,2										
0,3										
0,4										
0,5										
	Ja 1 Nein 8	Ja 1 Nein 8	Ja 1 Nein 8	Gesetzliche Krankenversicherungen: Ortskrankenkasse 1 Betriebskrankenkasse (einschl. der des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz), See-Krankenkasse 2 Innungskrankenkasse 3 Bundeskneppenschaft 4 Ersatzkasse 5 Landwirtschaftliche Krankenkasse 6 Private Krankenversicherung 7 Ausländische Krankenkasse 8 Sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung (als Sozialhilfeempfänger, Kriegsschadenrentner oder Empfänger von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Freie Heilfürsorge der Polizei, Bundeswehr und Zivildienstleistenden) 9	Selbst versichert: pflichtversichert 1 freiwillig versichert 2 als Rentner versichert 3 Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger, Kriegsschadenrentner oder als Empfänger von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich 4 Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden 5 Als Familienangehöriger: (Ehegatte, Kind) versichert 6	Ja 1 Nein 8	Ja 1 Nein 8	Soziale Pflegeversicherung 1 Private Pflegeversicherung 2 Sonstiger Anspruch auf Versorgung mit Pflegeleistungen 3	Ja 1 Nein 8	
In den meisten Fällen folgt die Pflegeversicherung der Krankenversicherung. Bitte diese Angaben auch für Kinder erfragen!										

Unterhalt / Einkommen (an alle Personen)																
Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Woraus beziehen Sie überwiegend die Mittel für Ihren Lebensunterhalt?	Beziehen Sie eine (oder mehrere) öffentliche Rente(n) oder Pension(en)?	Wenn 1 in 100									Beziehen Sie eine (oder mehrere) öffentliche Zahlung(en) oder öffentliche Unterstützung(en)? Mehrfachangabe möglich	Neben Einkommensquellen wie Erwerbstätigkeit, Rente/Pension oder öffentlichen Zahlungen kann es noch andere Einkommen geben. Beziehen Sie andere Einkommen? Mehrfachangabe möglich	Höhe des persönlichen Nettoeinkommens*) im April	Höhe des Nettoeinkommens des Haushalts*) im April	
			Beziehen Sie eine (oder mehrere) Witwen-, Waisen-, Hinterbliebenenrente(n), -pension(en)? Mehrfachangabe möglich			Beziehen Sie eine (oder mehrere) eigene (Versicherten-) Rente(n), Pension(en) usw.? Mehrfachangabe möglich										
			1	2	3	1	2	3	1	2	3					1
	99	100	100a			100b			101			102			103	104
01																
02																X
03																
04																
05																
06																
	Erwerbstätigkeit, Berufstätigkeit 1 Arbeitslosengeld/-hilfe 2 Rente, Pension 3 Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige 4 Eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Allenteil 5 Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen) 6 Leistungen aus einer Pflegeversicherung 7 Sonstige Unterstützungen (z.B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium) 8	Ja 1 Nein 8	Siehe auch Liste K S. 3						Ja - und zwar ... Wohngeld 1 Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen) 2 Arbeitslosengeld/-hilfe 3 (Meister-)BAföG, Stipendium 4 Pflegegeld 5 sonstige öffentliche Zahlungen (auch Kindergeld) 6 Nein 8	Ja - und zwar ... Betriebsrente (einschl. Vorruhestandsgeld) 1 Allenteil 2 Einkommen aus eigenem Vermögen, Zinsen 3 Leistungen aus einer Lebensversicherung 4 Einkommen aus Vermietung, Verpachtung 5 private Unterstützungen 6 Nein 8	Siehe Liste L S. 4 *) Bitte die Euro-Beträge sämtlicher Einkommen zusammenzählen, z.B. Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kindergeld, Wohngeld!	Siehe Liste L S. 4 *) Bitte die Euro-Beträge sämtlicher Einkommen aller Haushaltsmitglieder zusammenzählen!				

Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Fragen zur Pflegebedürftigkeit (an alle Personen)					Fragen zur Gesundheit (an alle Personen)								
	Brauchen Sie bei den Aufgaben des täglichen Lebens - Körperpflege, Ernährung, Beweglichkeit/ Mobilität, hauswirtschaftliche Versorgung - aufgrund von Krankheit, Behinderung oder Alter dauerhaft Hilfe*)?	Wenn 1 in 105				Erhalten Sie Leistungen aus einer Pflegeversicherung?	Wenn 1 in 106	Ist für Sie eine Behinderung durch amtlichen Bescheid festgestellt, oder haben Sie einen entsprechenden Antrag gestellt?	Wenn 1, 2 oder 3 in 107	Waren Sie in den letzten 4 Wochen (einschließlich heute) krank (auch chronisch) bzw. unfallverletzt?	Wenn 1 in 109	Wenn 2 in 109	Wenn 1 oder 2 in 109	
		Bei welcher Aufgabe, welchen Aufgaben des täglichen Lebens brauchen Sie Hilfe?	Wenn Sie die anfallenden Aufgaben des täglichen Lebens einmal zusammen betrachten, wie oft benötigen Sie insgesamt Hilfe?				Nach welcher Pflegestufe richten sich diese Leistungen?				Wie hoch ist der amtlich festgestellte Grad der Behinderung bzw. wieviel Prozent beträgt die amtlich festgestellte Minderung der Erwerbsfähigkeit?	Wurde diese Krankheit durch Ihre Erwerbstätigkeit (auch frühere Erwerbstätigkeit) verursacht oder verschlimmert?	Welcher Art war Ihr Unfall?	Dauert diese Krankheit bzw. Unfallverletzung heute noch an?
	1	2	3	4										
	105	105a				105b	106	106a	107	108	109	110	111	112
0,1														
0,2														
0,3														
0,4														
0,5														
	Ja 1 Nein, bei keiner der genannten Aufgaben 8 Keine Angabe 9	Körperpflege 1 Ernährung 2 Beweglichkeit/ Mobilität 3 Hauswirtschaftliche Versorgung 4 Keine Angabe 9	Nicht jeden Tag, aber mehrmals in der Woche 1 Einmal am Tag 2 Zweimal am Tag 3 Dreimal am Tag und öfter 4 Den ganzen Tag, rund um die Uhr 5 Keine Angabe 9	Ja 1 Nein 8 Keine Angabe 9	Pflegestufe I 1 Pflegestufe II 2 Pflegestufe III 3 Keine Angabe 9	Ja - und zwar durch... Bescheid des Versorgungsamtes/amtlichen Schwer-(Kriegs-)beschädigten- Schwerbehindernten- Ausweis 1 sonstigen amtlichen Bescheid (z. B. Rentenbescheid, Verwaltungs- oder Gerichtsent-scheidung) 2 sowohl Bescheid/Ausweis des Versorgungsamtes usw. („1“) als auch sonstigen amtlichen Bescheid („2“) 3 Antrag gestellt, aber noch keinen Bescheid erhalten 4 Nein, keine amtlich fest-gestellte Behinderung 8 Keine Angabe 9	unter 25 % 01 25 - 29 % 02 30 - 39 % 03 40 - 49 % 04 50 - 59 % 05 60 - 69 % 06 70 - 79 % 07 80 - 89 % 08 90 - 99 % 09 100 % 10 Nicht bekannt/ Keine Angabe 99	Ja - und zwar krank 1 unfallverletzt 2 Nein 8 Keine Angabe 9	Ja 1 Nein 8 Nicht bekannt/ Keine Angabe 9	Arbeits-/Dienst-unfall (ohne Wegeunfall) 1 Verkehrsunfall (einschl. Wegeunfall) 2 Häuslicher Unfall 3 Freizeitunfall (Sport/Spiel/ sonst. Freizeit-beschäftigung) 4 Sonstiger Unfall (einschl. Schulunfall) 5 Keine Angabe 9	Ja 1 Nein 8 Keine Angabe 9			

Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Fragen zur Gesundheit (an alle Personen)					Fragen zu Rauchgewohnheiten (an alle Personen im Alter von 10 Jahren und mehr)				
	Wenn 1 oder 2 in 109					Wenn 8 in 119	Wenn 1 oder 2 in 119 oder 120	Wenn 1 in 122		
	Wie lange dauert(e) Ihre Krankheit bzw. Unfallverletzung an?	Waren Sie in den letzten 4 Wochen wegen Ihrer Krankheit bzw. Unfallverletzung in ärztlicher oder Krankenhausbehandlung?				Sind Sie seit Ende April 2002 gegen Grippe (Influenza) geimpft worden?	Wie groß sind Sie?	Wieviel wiegen Sie?	Sind Sie gegenwärtig Raucher?	Haben Sie früher einmal geraucht?
	113	114	115	116	117	119	120	121	122	123
0,1										
0,2										
0,3										
0,4										
0,5										
	1 - 3 Tage 1 über 3 Tage - 1 Woche 2 über 1 Woche - 2 Wochen 3 über 2 Wochen - 4 Wochen 4 über 4 Wochen - 6 Wochen 5 über 6 Wochen - 1 Jahr 6 über 1 Jahr 7 Keine Angabe 9	Ja - und zwar... in ambulanter Behandlung beim Arzt 1 in ambulanter Behandlung im Krankenhaus 2 in stationärer Behandlung im Krankenhaus 3 Nein 8 Keine Angabe 9	Sind Sie seit Ende April 2002 gegen Grippe (Influenza) geimpft worden? Ja 1 Nein 8 Nicht bekannt/Keine Angabe 9	Wie groß sind Sie? Geben Sie bitte Ihre Größe in cm an! Keine Angabe 999	Wieviel wiegen Sie? Geben Sie bitte Ihr Gewicht in kg an! Keine Angabe 999	Sind Sie gegenwärtig Raucher? Ja - und zwar... regelmäßig 1 gelegentlich 2 Nein 8 Keine Angabe 9	Haben Sie früher einmal geraucht? Ja - und zwar... regelmäßig 1 gelegentlich 2 Nein 8 Keine Angabe 9	In welchem Alter haben Sie angefangen zu rauchen? Bitte geben Sie das Alter in Jahren an! 10 - 94 95 u. älter 95 Keine Angabe 99	Was rauchen bzw. rauchten Sie überwiegend? Zigaretten 1 Zigaren, Zigarillos 2 Pfeifentabak 3 Keine Angabe 9	Wie viele Zigaretten rauchen bzw. rauchten Sie täglich? Weniger als 5 1 5 - 20 2 21 - 40 3 41 und mehr 4 Keine Angabe 9

Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Erwerbsbeteiligung ein Jahr vor der Erhebung (an alle Personen)				Wohnsitz ein Jahr vor der Erhebung (an alle Personen)			An alle Personen im Alter von		
	Was traf Ende April 2002 auf Ihre damalige Situation zu? Waren Sie ...?	Wenn 1 in 124			War Ihr Wohnsitz Ende April 2002 derselbe wie zur Zeit der jetzigen Erhebung?	Wenn 8 in 125			15 Jahren und mehr	
		Waren Sie Ende April 2002 tätig als ...?	Welchem Wirtschaftszweig gehört der Betrieb an, in dem Sie Ende April 2002 tätig waren? Zum Beispiel:			Lag Ihr früherer Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland?	Wenn 1 in 126	Wenn 8 in 126		In welchem anderen Staat lag Ihr früherer Wohnsitz?
	124	124a	124b		125	126	126a	126b	126c	127
0,1										
0,2										
0,3										
0,4										
0,5										
			Klartext eintragen!							
			Keine Angabe KA							
			Selbständiger ohne Beschäftigte 1							
			Selbständiger mit Beschäftigten 2							
			Mithelfender Familienangehöriger 3							
			Angestellter, Arbeiter, Beamter, Richter, Auszubildender, Zeit-/Berufssoldat 4		Ja 1	Ja 1				Eigene Beteiligung 1
			Keine Angabe 9		Nein 8	Nein 8	Siehe Liste F S. 2	Siehe Liste G S. 2	Siehe Liste A S. 1	Beteiligung durch eine andere Person 2
			Erwerbs-/Berufstätiger (auch mithelfend)		Keine Angabe 9	Keine Angabe 9				Keine Angabe 9
			Auszubildender 1							
			Grundwehr-/Zivildienstleistender 2							
			arbeitslos 3							
			Schüler/Student 4							
			im Ruhestand/Vorruhestand 5							
			dauerhaft arbeitsunfähig 6							
			Hausfrau/-mann 7							
			Sonstiges 8							
			Keine Angabe 9							

Rechtsgrundlagen (Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz): Rechtsgrundlage ist das Mikrozensusgesetz vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34), zuletzt geändert durch Artikel 3 Abs. 19 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857), die Verordnung zur Aussetzung einzelner Merkmale des Mikrozensusgesetzes vom 3. April 2000 (BGBl. I S. 442) in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft (ABl. EG Nr. L 77 S. 3), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1991/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Oktober 2002 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft (ABl. EG Nr. L 308, S. 1), der Verordnung (EG) Nr. 1626/2000 der Kommission vom 24. Juli 2000 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft hinsichtlich der Festlegung des Programms von Ad-hoc-Modulen 2001-2004 für die Erhebung über Arbeitskräfte (ABl. EG Nr. L 187 S. 5), der Verordnung (EG) Nr. 1313/2002 der Kommission vom 19. Juli 2002 zur Umsetzung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft betreffend die Spezifikation des Ad-hoc-Moduls 2003 über lebenslanges Lernen (ABl. EG Nr. L 192 S. 16), der Verordnung (EG) Nr. 1575/2000 der Kommission vom 19. Juli 2000 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft hinsichtlich der von 2001 an für die Datenübermittlung zu verwendenden Codierung (ABl. EG Nr. L 181 S. 16, Nr. L 272 S. 47, 2001 Nr. L 53 S. 30), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

Hilfsmerkmale: Die Namensangaben auf dem Erhebungsvordruck erleichtern das Ausfüllen und erlauben uns, möglicherweise notwendige Rückfragen zu stellen. Die Namen der Haushaltsmitglieder und des Wohnungsinhabers sowie Telefonnummer, Straße, Hausnummer, Lage der Wohnung im Gebäude und der Name des Betriebes sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden nicht in Verbindung mit Ihren Auskünften zu den Erhebungsmerkmalen verarbeitet.

Frageprogramm: Mikrozensus und Arbeitskräftestichprobe der EU werden gemeinsam durchgeführt. Einige Fragen betreffen nur den Mikrozensus oder nur die Arbeitskräftestichprobe. Die Fragen, die für beide Erhebungen gestellt werden, sind folgende: 7-10, 12-14a, 16-16a, 20-23a, 25, 26-30, 33-35, 37, 41-46b, 47-51, 52, 53-56, 57, 59, 61, 63, 64-64a, 66-67b, 68, 69-78, 80a, 81a, 83-84a, 86, 87a, 88a, 89a, 90a-90b, 124-124b, 125-126c. Die Fragen 15, 80b, 81b, 84b, 85a-85b, 87b-87c, 88b-88c, 89b-89c, 91a-92 und 127 werden nur für die Arbeitskräftestichprobe der EU gestellt.

Hinweise zu Zweck, Art und Umfang der Erhebung, zur statistischen Geheimhaltung, zur gesetzlichen Regelung der Auskunftserteilung, zur Trennung und Löschung, zu den Rechten und Pflichten des Interviewers und zu Bedeutung und Inhalt von laufenden Nummern und Ordnungsnummern sind der „Kurzinformation für die Befragten“ und den „Zusätzlichen Informationen zum Mikrozensus/Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union 2003“ zu entnehmen.